Allgemeine Körpergestalt *Achorutes*-förmig. Behaarung spärlich, aber ziemlich lang. Antennen länger als der Kopf; Antenne III und IV zusammengeflossen, ihre gemeinsame Grenze nur schwach angedeutet; beide distalen Antennenglieder gebogen. Laterale Sehorgane 8—8, ohne Kristallkegel[4]. Vor der Facettengruppe ein großes, flaches, nicht eingesenktes Postantennalorganfeld ohne Postantennalorganhöcker (Fig. 1). Mundteile saugend, stark in die Länge entwickelt; Mandibeln mit rudimentärer Kauplatte (Fig. 2 *md*); Maxillen nadelförmig (Figur 2 *mx*), sehr lang; Mund kegelförmig, verlängert. Kein Tibiotarsalorgan (Tarsalorgan CB.) auf den Thorakalextremitäten; keine untere Klaue (Empodialanhang CB.); obere Klaue sehr lang, mit 1 Zahn, ungefähr in der Mitte der Innenkante (Fig. 3). Analdornen und Analtuberkeln nicht vorhanden. Die Springgabel sehr lang, bei vorgeklappter Lage den Ventraltubus überragend; sie ist, wie bei den meisten Achorutiden, gerade und plump; verhältnismäßige Größe von Manubrium : Dens : Mucro = 3 : 12 : 1[5]; Mucro steckt in einer schwach transversal gerippten Scheide (Fig. 4 *msch*), die den Mucro (Fig. 4 *m*) bei nach hinten vorgestreckter Gabel von unten und den Seiten umhüllt. Färbung tiefschwarz. Länge 1,7 mm. Juli 1902.

Georgiewsk, 22. November 1904.

4. Über Scutigeriden.

5. Aufsatz.

Von Karl W. Verhoeff (Berlin).

(Mit 1 Schema.)

eingeg. 29. März 1905.

In den Sitzungsberichten der Gesellschaft nat. Fr. zu Berlin habe ich an der Hand der Objekte des Berliner zoologischen Museums in mehreren Aufsätzen Mitteilung gemacht über Morphologie, Systematik und Hemianamorphose der Scutigeriden, nämlich:

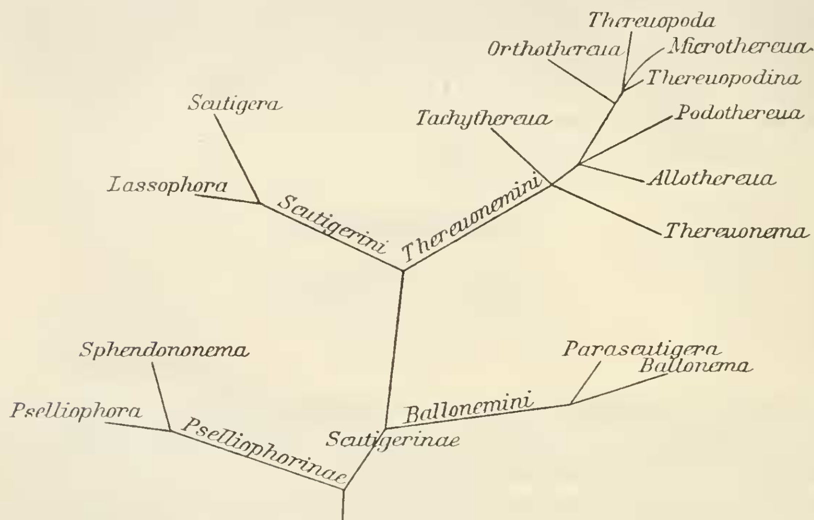
1) »Mitteilungen über die Gliedmassen der Gattung *Scutigera*« in Nr. 9, 1904 auf S. 198—236,
2) »Über die Genitalzone der Anamorphen und Scutigeriden« in Nr. 10, 1904 auf S. 239—242,
3) »Über Gattungen der Spinnenasseln« Nr. 10, 1904 auf S. 245 bis 285,
4) »Zur Morphologie, Systematik und Hemianamorphose der Scutigeriden« in Nr. 2, 1905 auf S. 9—60, dazu 1 Tafel und 3 Textabbildungen.

---

[4] Also nach dem üblichen Terminus Ocellen.

[5] Die Größe der Springgabel ist also der Densverlängerung zu verdanken.

Außerdem sind die Scutigeriden in verschiedener Hinsicht behandelt worden im 4. Hefte meiner Chilopoden-Bearbeitung in »Bronns Klassen und Ordnungen des Tierreichs« (dazu 2 Tafeln). Daß und warum die bisherige systematische Bearbeitung der Scutigeriden ungenügend war, habe ich in den Sitzgsber. d. Ges. nat. Fr. auseinandergesetzt. Ich erinnere hier nur noch an die Tatsache, daß, abgesehen von zwei mangelhaft beschriebenen und daher in meiner phylogenetischen Darstellung nicht aufnehmbaren Gattungen Silvestris (1903), bis in die neueste Zeit die einzige Gattung *Scutigera* (mit zahlreichen Arten) bekannt war. Auf Grund von fast ausschließlich neuen, d. h. bisher in ihrer Bedeutung nicht erkannten Merkmalen habe ich nunmehr 13 auf zwei Unterfamilien verteilte Gattungen unterschieden, deren phylogenetisches Verhältnis durch das folgende Schema zum Ausdruck gebracht werden möge:



Die Scutigeriden sind innerhalb der ganzen Tropen und bis in die gemäßigten Gebiete verbreitet, während ihr Vordringen südwärts in Südamerika noch nicht näher bekannt ist. Innerhalb des europäisch-nordafrikanischen Bereiches heimaten Scutigeriden in allen Mittelmeerländern, während sie im eigentlichen europäisch-paläarktischen Gebiet größtenteils fehlen, in den südlichen Landstrichen desselben aber hier und da auftreten können. Jedenfalls galt die Gattung *Scutigera* innerhalb der genannten Zonen bisher für kosmopolitisch, eine Anschauung, welche bedeutender Verbesserung bedarf.

Die veränderte Gattung *Scutigera* in meinem Sinne ist mir bisher mit Sicherheit bekannt geworden aus Südeuropa (Portugal, Südtirol, öster-

reichisches Küstengebiet, Ungarn, Griechenland), von Kleinasien, den ozeanischen Inseln (Kanaren) und Nordamerika (Karolina). Die Scutigeriden, welche ich bisher aus Nordafrika zu untersuchen Gelegenheit hatte, gehören andern Gattungen an, *Tachythereua* und *Thereuonema*, immerhin ist zu erwarten, daß auch aus Nordafrika typische *Scutigera* noch bekannt werden. Auffallend ist das Vorkommen einer Unterart von *Scutigera coleoptrata* in Südafrika, wobei man sowohl an Verschleppung denken kann, als auch an Verbreitung innerhalb der Glacialzeit. Weitere Untersuchungen müssen hier Klarheit schaffen, doch muß ich schon jetzt erklären, daß ich die Scutigeriden bei ihrem sehr scheuen Wesen und höchst gebrechlichen Körper durchaus nicht für besonders verschleppungsfähig ansehen kann.

A. a. O. 1904 habe ich die Unterfamilie der Scutigerinae in zwei Tribus geteilt. Nunmehr erscheint mir eine Gliederung dieser Unterfamilie in die drei folgenden Tribus gerechtfertigt:

A. Tergite mit Stachelborsten besetzt, ohne Dornen. Antennen mit mehr als 110 Gliedern am 1. Flagellum. 1.—14. Beinpaar mit Tarsalzapfen. Tarsalstachel vorhanden oder fehlend.

1. Tribus **Ballonemini** Verh.

(Hierhin *Ballonema* und *Parascutigera* Verh.)

B. Tergite hier und da innerhalb der Fläche, häufig auch in Form einer Säge an den Rändern mit Dornen besetzt. Antennen mit weniger als 86 Gliedern am 1. Flagellum . . . . C.

C. Die mittleren und hinteren Beinpaare (ausgenommen das 15.) besitzen am Ende des ersten Tarsus zwei echte Stacheln. Das 10.—14. Beinpaar entbehren der Tarsalzapfen, am 1.—9. Beinpaar treten bei den Erwachsenen entweder nur Hinterzapfen auf, und zwar in alternierender Anordnung, oder Hinter- und Vorderzapfen zugleich.

2. Tribus **Scutigerini** mihi.

(Hierhin *Scutigera* Lam. m. und *Lassophora* m.)

D. Alle Beinpaare ganz ohne Tarsalstachel. 1.—14. Beinpaar mit zwei Reihen Tarsalzapfen, deren vordere an einigen Beinpaaren schwach sein können.

3. Tribus **Thereuonemini** mihi.

(Hierhin *Thereuonema*, *Thereuopoda*, *Tachythereua*, *Orthothereua*, *Allothereua*, *Thereuopodina* und *Podothereua* Verh.)

* * *

Scutigera (Lamarck) Verh. char. em.

Unter den Scutigeriden des Berliner zoologischen Museums fand ich mehrere Formen, welche in den Rahmen der neuen Gattung *Scutigera* gehören, wie ich sie a. a. O. charakterisiert habe. Es kommen diesen Tieren u. a. 52—78 Glieder am 1. Flagellum und Tarsalstachel an den mittleren und hinteren Beinpaaren zu. Die Übersicht möge der folgende Schlüssel erleichtern, in welchen ich die *Scutigera forceps* Raf. leider nicht aufnehmen konnte, weil mir von dieser nordamerikanischen Art nur ein defektes Stück zu Gebote stand:

A. Das 1. Flagellum ist 52 gliedrig.

1. Beinpaar am 1. Tarsus 15—18, am 2. Ta. 31—35 gliedrig. 2. Ta. des 7.—9. Beinpaares 24 gliedrig, 1.—4. Beinpaar ohne Vorderzapfen, 7. Stomaplatte an den Rändern jederseits mit 11—15 Dornen[1], über den Trachealsätteln mit 1—2 Dornen, in der übrigen Platte jederseits mit 20—22 Dornen, 6. Stomapl. an den Rändern jederseits mit 16, über den Sätteln mit 3—7 Dornen. Körper gelb mit drei schwärzlichen Rückenlängsbinden. Femur und Tibia an den Beinpaaren, wenigstens der hinteren Körperhälfte mit je zwei schwärzlichen Ringen.

1. Glied des 1. Tarsus am 7.—9. Beinpaare hinten mit 11—18, an den folgenden Gliedern hinten mit im ganzen 3—6 Dornen, 11. und 12. Beinpaar an den betr. Gliedern mit 27—28 und 8—9 Dornen.

1. *Scutigera muscivora* n. sp. (Ungarn).

B. Das 1. Flagellum ist 65—78 gliedrig. . . . . C.

C. Am 1.—4. Beinpaare kommen außer den Hinterzapfen auch Vorderzapfen vor. 11. und 12. Beinpaar hinten am 1. Gliede des 1. Tarsus mit 9—10, an den folgenden Gliedern zusammen mit 1 bis 2 Dornen. Rücken mit drei scharf ausgeprägten Längsbinden auf hellem Grunde, Seitenbinden immer dunkel, die mittleren heller bis rötlichbraun. — 1. Beinpaar mit 12 + 30gliedrigem Tarsus. 2. Tarsus des 7. bis 9. Beinpaares 24—26gliedrig, 7.—9. Beinpaar am 1. Gliede des 1. Tarsus hinten mit 3—7, an den folgenden mit 0—1 Dornen. 7. Stomaplatte an den Rändern jederseits mit 4—7, über den Sätteln mit 3 bis 5 Dornen, in der übrigen Platte jederseits 12—16. An den Rändern der 6. Stomaplatte jederseits 12—14, über den Tracheensätteln 4—6, im übrigen 20 bis 23 Dornen jederseits. 5. Stomaplatte jederseits an den Rändern mit 11, über den Sätteln 6, im übrigen 16—20 Dornen.

Femur und Tibia an den Beinpaaren der hinteren Körperhälften mit je zwei bläulichgrünen Ringen. 4. Beinpaar ohne, 6.—8. nur mit einem Tarsalstachel. 3 B. am Tarsus mit 11 + 27, 4. B. mit 9 + 26 — 27 Gliedern.

[1] Stets von der Vorderecke bis hinten zum Stoma zu zählen!

2. *Scutigera asiaeminoris* n. sp. (Cilicischer Taurus).

D. Nur am 1. Beinpaar kommen außer den Hinter- auch eine Anzahl Vorderzapfen (7) vor, an dem 2.—8. B. nur Hinterzapfen. Rücken mit drei scharf ausgeprägten roten Längsbinden auf hellem Grunde. 1. Beinpaar mit 11 + 31gl. Tarsus, 2. Tarsus des 7.—9. B. 25—28gl. 7.—9. B. am 1. Tarsobasale hinten mit 8—12, an den folgenden Gliedern mit 2—3 Dornen. 7. Stomaplatte an den Rändern jederseits ohne Dornen, den Sätteln 2 + 2, im übrigen 10—13. 6. Stomaplatte an den Rändern mit 9 Dörnchen jederseits, den Sätteln 4 + 4. 4. Beinpaar mit 0—1, das 5. B. und die folgenden mit je zwei Tarsalstacheln. 3. Beinpaar am Tarsus 13 + 31gl., 4. B. 11—12 + 28gl.

3. *Sc. rubrovittata* n. sp. (Keos).

E. Am 1.—4., aber auch 5.—8. Beinpaare besitzt der Tarsus nur Hinterzapfen, Vorderzapfen fehlen, 11. und 12. Beinpaar am 1. Gliede des 1. Tarsus mit 15—30, an den folgenden Gliedern mit 3—12 Dornen an der Hinterfläche. Rücken (bei Alkoholstücken!) ohne Längsbinden oder nur mit schwachen, verwaschenen.

Sc. coleoptrata: . . . . F, G und H.

F. 1. Beinpaar am Tarsus mit 13 + 34 Gliedern. 2. Tarsus des 7.—9. Beinpaares 26—28gl., 7.—9. B. am 1. Gl. des 1. Ta. hinten mit 13—19, an den folgenden mit 7—10 Dornen, 11. u. 12. B. am 1. Tarsus mit 25—30 und 4—12 Dornen. 1. Tarsobasale am 5.—7. B. mit 5 bis 13 Dornen. 7. Stomaplatte jederseits an den Rändern mit 14—16, über den Sätteln mit 5—6, im übrigen mit 22—30 Dornen. 6. Stomaplatte jederseits an den Rändern mit 21—22, über den Sätteln mit 2—9 Dornen. 5. Stomapl. jederseits an den Rändern mit 12—16, über den Sätteln mit 3—4 und im übrigen 19—25 Dornen. Rücken bei Alkoholstücken ohne Längsbinden. Am Tarsus des 1. und 2. B. stehen die Hinterzapfen nicht ausschließlich alternierend, sondern mehrere (je drei) sind zwischengeschoben.

5. *Sc. coleoptrata natalensis* n. subsp. (Pt. Natal).

G. 1. Beinpaar am Tarsus mit 14 (seltener 13) + 35 Gliedern. 2. Tarsus des 7.—9. B. 28—31gl., 7.—9. B. am 1. Gl. des 1. Ta. hinten mit 2—14, an den folgenden mit 0—6 Dornen, 11 und 12. B. am 1. Tars. mit 15—18 und 3—8 Dornen. Rücken bei Alkoholstücken ohne Längsbinden. Am Tarsus des 1. und 2. Beinpaares stehen die Zapfen ausschließlich alternierend.

a) 7. Stomaplatte jederseits an den Rändern mit 3—4, über den Sätteln mit 5, im übrigen mit 15—16 Dornen.
6. Stomapl. jed. an den Rändern mit 15—16, über den Sätteln mit 6—9, im übrigen 20—25 Dornen.

5. Stomapl. jed. am Hinterrande allein mit 3, über den Sätteln mit 4—6 Dornen, 1. Tarsobasale des 5.—7. Beinp. hinten mit 2—3 Dornen. Vorderfläche des Präfemur in der Borstenreihe am 7.—9. Beinpaar mit 3 + 3 + 9 Dornen, darunter mit 5 + 4 + 12, am 10. B. mit 6 + 16 Dornen.

6. *Sc. coleoptrata graeca* n. subsp. (Griechenland).

b) 7. Stomaplatte jederseits an den Rändern ohne Dornen, über den Sätteln mit 1—5, im übrigen 6—7 Dornen.

6. St. jed. an den Rändern mit 3—4, über den Sätteln mit 0—3, im übrigen 8—9 Dornen. 5. Stomaplatte jed. am Hinterrand allein mit 0—1 Dorn, über den Sätteln 0—2. 1. Tarsobasale des 5—7. Beinpaares mit 3—7 (und mehr) Dornen. Präfemur an der Vorderfläche in der Borstenreihe des 7.—9. Beinpaares mit 0 + 0 + 1 Dorn, darunter mit 4 + 5 + 13, am 10. B. mit 3 und 15 Dornen.

7. *Sc. coleoptrata* (*genuina*) (Südtirol, Portugal, kanarische Inseln).

H. 1. Beinpaar am Tarsus mit 13—15 + 33—35 Gliedern. 2. Tarsus des 7.—9. Beinpaares 26—28 gl. 7.—9. B. am 1. Gl. des 1. Ta. mit 11—17, an den folgenden mit 2—7 Dornen, 1. Tarsobasale am 5. und 6. B. hinten mit 0 und 4 Dornen. 13. Beinpaar am 1. Tarsus mit 18 und 9 Dornen. 7. Stomaplatte jederseits an den Rändern mit 9—11 Dornen, über den Sätteln mit 4—5, im übrigen jed. 18—20. Die 6. Stomaplatte jederseits an den Rändern mit 15—17, über den Sätteln 4—5 Dornen. Am Tarsus des 1. Beinpaares sind bei ♂ und ♀ zwei Zapfen zwischengeschoben, vom 2. B. an findet sich rein alternierende Zapfenordnung. Rücken bei Alkoholstücken mit drei blassen grauschwärzlichen oder bräunlichen, verwaschenen Längsbinden. Vorderfläche des Präfemur in der Borstenreihe am 7.—9. Beinpaar mit 0 + 0 + 2 Dornen, darunter mit 7 + 8 + 10, am 10. B. mit 9 und 17 Dornen.

8. *Sc. coleoptrata insularum* n. subsp. (Thera).

* * *

Scutigera muscivora n. sp.

1.—14. Beinpaar mit 1—2 Tibialendstacheln.

1. Beinpaar am Tarsus 15—18 und 31—35 gl. Vz. fehlen, 8., 10., 12., 14., 16., 18., 20., 22., 24. Glied mit gebogenem Hinterzapfen.

2. B. am Tarsus 14 und 28 gliederig, mit Hinterzapfen.

3. B. - - 11—12 und 27 gl., 8., 10.—12., 14., 16., 18., 20., 22. Gl. mit gebogenem Hinterzapfen.

4. B. am Tarsus 10 und 27 gl., 12., 15., 16., 18., 20., 22. Glied mit gebogenem Hinterzapfen.

5. B. - 1. Tarsus 9 gl. mit 2 + 1 Dornen. — 2. Ta. 25 gl., 11., 13., 15., 17., 19. Gl. mit Hinterzapfen.

7. B. am 1. Tarsus 8 gl. mit 11 + 1 + 2 Dornen. — 2. T. 24 gl., 18. und 20. Gl. mit gebogenem Hinterzapfen.

8. B. am 1. Tarsus 9 gl. Dornen: 16 + 2 + 2 + 2. — 2. Ta. 24 gl., 19. und 20. Glied mit kurzem, gebogenem Hinterzapfen.

9. B. am 1. Tarsus 7 gl. Dornen: 18 + 1 + 1 + 2 + 1. — 2. Ta. 24 gl. ohne Zapfen, Sohlenhaare am Grunde angeschwollen, daher, wenn abgebrochen, wie verkümmerte Zäpfchen erscheinend.

10. B. am 1. Tarsus 10 gl. Dornen: 16 + 3 + 2 + 2 + 2 + 2 + 2 + 1. — 2. Ta. 30 gl. ohne Zapfen.

11. B. Tarsus 8 + 25 gl. Dornen: 28 + 2 + 3 + 2 + 1 + 1.
12. B. - 9 + 27 gl. - 27 + 4 + 1 + 1 + 1 + 1.
13. B. - 10 + x gl. - 19 + 3 + 4 + 3 + 3 + 2 + 2.

Die Tarsalstachel fehlen am 1. und 2. Beinpaar, am 3.—5. steht einer, am 7.—13. finden sich zwei. Tergite mit zahlreichen, deutlichen Haarspitzchen besetzt.

Die Bedornung der Laufbeine verteilt sich im übrigen wie folgt:

	Präfemur		Femur		Tibia	
	oben	unten	oben	unten	oben	unten
4. Beinpaar	0	0	0	4	0	0
5. -	0	4	0	6	0	0
7. -	0	2	1	5	9	0
8. -	0	4	3	4	14	0
9. -	0	4	6	7	17	2
10. -	0	8	9	7	21	5
11. -	0	7	8	8	19	6
12. -	0	6	13	9	32	8
13. -	0	8	16	13	33	11

Die 3 dunkeln Rückenbinden, welche nach vorn auch über den Kopf sich ausdehnen, nehmen die Seiten und die Mitte der Tergite ein. Die mittlere Binde ist in der Gegend der Stomata etwas erweitert. Die dunkeln Beinringe sind besonders breit am Femur.

Vorkommen: Zwei defekte Stücke des Berliner zool. Museums (ungefähr 23—24 mm lang) tragen den Vermerk »Ungarn«, leider ohne nähere Herkunftsangabe.

R. Latzels Beschreibung der *Scutigera coleoptrata* auf S. 25 bis 28 der Chilopoden der österreichisch-ungarischen Monarchie, Wien

1880 ist mehr Familien- als Artbeschreibung, da dem Verf. die genaueren artsystematischen Gesichtspunkte noch fehlten. Soweit seine Angaben reichen, lassen sie es allerdings als wahrscheinlich erscheinen, daß er Stücke sowohl von *coleoptrata* als auch *muscivora* vorliegen hatte.

Scutigera asiaeminoris n. sp.

♀ 18—19, ♂ 16—17 mm lang.

Der grauweißliche Körper zeigt drei dunkle Rückenbinden, deren Farbe von trübgrünlich bis dunkelbraun variiert, während die mittlere auch rötlichbraun sein kann.

1. Flagellum 67 gliedrig, ohne Dornen. Der Nodulus ist variabel, indem er fehlen oder vorhanden sein kann. Im letzteren Falle ist er deutlich breiter als die weiter folgenden Glieder und so groß wie zwei vorhergehende.

Tibialstachel am 1. Beinpaar $\frac{0}{1}$, am 2. B. $\frac{1}{1}$ und Andeutung eines 2. unteren, die folgenden Beinpaare mit $\frac{1}{2}$ Stacheln. Tarsalstachel fehlen am 1.—4. B., einer am 6.—8., zwei am 9.—12. Beinpaar vorhanden.

	1. Tarsus.	2. Tarsus.
1. Beinpaar	12 gl.	30 gl., 10., 12., 14., 16., 18., 20., 22., 24. Gl. mit gebogenem kräftigen Hinterzapfen, 10. bis 14., 16.—18. und 20. mit kleinerem aber ebenfalls gebogenem Vorderzapfen.
2. -	11—12 gl.	28—30 gl., 9., 11., 13., 15., 17., 19., 21.,23. Gl. mit gebogenem kräftigen Hinterzapfen. 11.—15. mit kleinem gebogenen Vorderzapfen.
3. -	11 gl.	27 gl. 8., 10., 12. 14., 16., 18., 20., 22. Gl. mit gebogenem kräftigen Hinterzapfen, 10.—14. mit kleinem gebogenen Vorderzapfen.
4. -	9 gl.	26—27 gl., 7., 9., 11., 13., 14., 16., 18., 20 Gl. mit Hinterzapf., nur am 13. Gl. ein kleiner Vz.
6. -	8 gl. ohne Dornen.	25 gl., 11., 13., 15., 17., 19. Gl. mit gebogen. Hinterz. Vorderz. fehlen, Sohlenhaare entsprechend zahlreicher.
7. Beinpaar 1. Gl. mit 3 Dornen.	7 gl.	25 gl., 13., 15., 17., 19 Gl. mit Hinterzapfen.
8. Beinpaar 1 Gl. mit 4 Dornen.	7 gl.	26 gl., nur am 19. Gl. noch 1 gebogener Hz.
9. Beinpaar Dornen 7 + 1.	7 gl.	24 gl., Zapfen fehlen.

11. Beinpaar 7 gl. 27 gl., Zapfen fehlen.
Dornen 9 + 1.
12. Beinpaar 8 gl. 26 gl.
Dornen 10 + 1 + 1.

Bedornung:	Präfemur		Femur		Tibia	
	oben	unten	oben	unten	oben	unten
6. Beinpaar	0	1	0	1	0	0
7. -	0	2	0	1	6	0
8. -	0	3	3	1	11	0
9. -	0	5	5	2	21	0
11. -	0	7	11	7	24	2
12. -	0	7	10	8	23	3

15. Beinpaar im wesentlichen wie bei *coleoptrata*, Femur und Tibia allseitig, Präfemur namentlich unten reichlich mit Dornen besetzt. Tarsus mit zahlreichen länglichen Gliedern, deren 16 erste man auf den 1. Tarsus beziehen kann, da das 16. Glied auffallend länger ist als seine Nachbarn. Eine anderweitige Abgrenzung vom 1. und 2. Tarsus besteht aber nicht. 1.—3. Glied am Endrande mit 2—3 Dörnchen.

Das Weibchen enthält zahlreiche Eier bis zu 1 mm Durchmesser. Subanalplatten des ♀ länglich, mit zahlreichen Stachelborsten, welche hinten, wo sich ein kurzer abgerundeter Vorsprung befindet, kürzer und stumpfer sind als im übrigen. Die Syntelopodit-Grundglieder sind nahezu parallelseitig, innen vor dem Gelenk mit einem unteren Büschel von 5—6 Tastborsten, oben einem etwas kleineren Büschel.

Das Pigment unter den Tergiten erscheint im durchfallenden Lichte beinahe kirschrot, besonders an der Mittelbinde.

Vorkommen: Untersucht wurden 3 Stück, welche von M. Holtz im Gebiet des cilicischen Taurus gesammelt wurden.

Anmerkung: Dem etwaigen Einwurf, diese Tiere könnten als Entwicklungsformen von *coleoptrata* aufgefaßt werden, soll hier sogleich begegnet werden. Die angegebene Größe der Eier zeigt schon, daß es sich, wenn nicht um Maturus doch mindestens um einen älteren Pseudomaturus handeln muß. Bei Pseudomaturus von *coleoptrata* kommen aber, wie ich in Nr. 9 der Sitz.-Ber. d. Gesellsch. nat. Fr. 1904 und Nr. 2 1905 dargelegt habe, keine Hinterzapfen an den vorderen Beinpaaren vor. Immaturus besitzt schon 14 gl. 1. Tarsus des 1. Beinpaares. Das 8. Beinpaar führt gerade bei den Unentwickelten von *coleoptrata* (Praematurus und Pseudomaturus) 4—5 Tarsalzapfen, hier bei *asiaeminoris* kommt nur noch einer vor. Ferner schrieb ich betr. das 15. Beinpaar von *col.* a. a. O. S. 226: »Am 15. Beinpaar fand ich am Tarsus des Pseudomaturus z. B. bei einem ♀ von 19 mm überhaupt keine Dornen, während bei Maturus am Ende der 3—4 basalen Glieder einige kleine

Dörnchen angetroffen wurden.« Das gilt ebenfalls für vorliegende Form. Am 8.—12. B. besitzen Femur und Tibia außen sowie Präfemur innen bei *asiaeminoris* ungefähr dieselbe Dornenverteilung wie bei dem Maturus von *coleoptrata*. Trotzdem ist die Bedornung des 1. Tarsus bei diesen beiden Arten verschieden. Von der typischen *coleoptrata* ist *asiaeminoris* auch durch die reichlichere Bedornung der 5.—7. Stomaplatte unterschieden, während sie der subsp. *graeca* in dieser Hinsicht genähert ist, doch bleibt zu bedenken, daß dieser Unterschied noch größer sein würde, wenn von *asiaeminoris* größere und vollkommen reife Stücke vorlägen. Von beiden Formen unterscheidet sich *asiaeminoris* ferner durch die drei scharf ausgeprägten Rückenbinden. Geprüft habe ich ferner das Längenverhältnis des unteren Tibialstachels des 1. Beinpaares zum 1. Tarsobasale. Dieser Stachel ist bei *asiaeminoris* noch etwas länger als das 1. Tarsobasale, bei *coleoptrata* aber fand ich ihn bei Jungen sowohl als auch Erwachsenen $^1/_2$ bis $^2/_3$ der Länge jenes erreichend, $^3/_4$ nur bei einem Stück mit $\frac{1}{2}$ Tibialstacheln des 1. Beinpaares. Da bei Chilopoden und namentlich auch Scutigeriden die meisten Merkmale innerhalb der nachembryonalen Entwicklung in Abstufungen der Größe oder Zahl auftreten, ähnliche Abstufungen aber auch bei den Unterscheidungsmerkmalen verschiedener Arten vorkommen, so wird dadurch die Artcharakterisierung um so mehr erschwert, je weniger die betr. Bearbeiter sich um die Feststellung der Geschlechtsreife der ihnen vorliegenden Objekte bemüht haben.

Coleoptrata und *asiaeminoris* zeigen auch Unterschiede in der Fühlerbehaarung, aber hierbei ist wieder zu berücksichtigen, daß die Zahl der Haare und Haarringe innerhalb der Entwicklung zunimmt. Deshalb will ich die Antennen eines $16^1/_2$ mm langen ♂ von *asiaeminoris* (anscheinend Pseudomaturus) vergleichen mit den Antennen gleich großer Stücke von *coleoptrata*, also Pseudomaturus von 16 mm Lg.[2].

Coleoptrata: Unter den 6 Gliedern vor dem Nodale sind zwei mit 4—5, vier mit 3 Haarringen bekleidet, das 2.—5. Gl. des 1. Flagellum mit 2—3, das 6.—8. mit 2—4 Haarringen.

Asiaeminoris: Unter den 6 Gliedern vor dem Nodale sind fünf mit 3, das 6. mit 2 Haarringen bekleidet, das 2.—8. Gl. des 1. Flagellum mit je 2 Haarringen, an einigen eine Andeutung eines 3.

Scutigera rubrovittata n. sp.

♂ $18^1/_2$ mm Körperlänge. Rücken mit drei scharf ausgeprägten blutroten Rückenbinden, deren mittlere einen feinen hellen Mittelstreif enthält und hinten an den Tergiten, das Stoma umfassend, etwas ver-

[2] Bei diesen fehlen bereits die Vorderzapfen an den vorderen Beinpaaren.

breitert ist. Kopf ebenfalls mit roten Flecken. 1. Flagellum 68 gliedrig, ein 1. Nodulus ist deutlich ausgebildet, der 2. fehlt.

1. Beinpaar mit $^0/_1$, die übrigen mit $^1/_2$ Tibialendstacheln. Tarsalstacheln fehlen am 1.—3. Beinpaar, 0—1 am 4. und zwei am 5. und den weiteren Beinpaaren.

	1. Tarsus.	2. Tarsus.
1. Beinpaar	11 gliedrig.	31 gl., 11., 13., 15., 17., 19., 21., 23., 25., 27. Gl. mit kräftigem, gebogenem Hinterzapfen, 12., 13., 15., 16., 18.—20. mit etwas kleinerem Vorderzapfen.
2. -	12—14 gl.	31—32 gl., 8., 11., 14., 15., 17., 19., 21., 23., 25. Gl. mit Hinterzapfen. (Vorderzapfen fehlen.)
3. -	13 gl.	31 gl., 11., 13., 15., 17., 19., 21., 23., 25. Gl. mit gebogenem Hinterzapfen. Vorderzapfen fehlen.
4. -	11—12 gl.	28 gl., 9., 11., 13., 15., 17., 19., 21., 22. Gl. mit gebogenem Hinterzapfen.
5. -	9 gl., ohne Dornen.	—
7. -	8 gl., 8 + 1 + 1 D.	28 gl.
8. -	8 gl., 11 + 2 + 1 D.	28 gl., 16., 18., 20., 22. Gl., mit gebogenem Hinterzapfen.
9. -	9 gl., 12 + 2 + 1 D.	25 gl. ohne Zapfen.

Bedornung:	Präfemur		Femur		Tibia	
	oben	unten	oben	unten	oben	unten
7. Beinpaar	0	3	3	0	11	0
8. -	0	3	5	0	13	0
9. -	0	5	7	0	21	0

Vorkommen: Das einzige vorliegende ♂, wahrscheinlich Pseudomaturus, sammelte v. Oertzen Mitte März 87 auf der Cykladeninsel Keos.

Scutigera coleoptrata natalensis n. subsp.

♂ von 32 mm Körperlänge, vollkommen entwickelt.

1.—3. Beinpaar ohne, 4.—14. B. mit 2 Tarsalstacheln.

1.—14. B. mit $^1/_2$ Tibialendstacheln.

Körper graugelb, Beine und Rücken (im Alkohol) ohne besondere Zeichnungsverhältnisse.

1. Tarsus.	2. Tarsus.
1. Beinpaar 13 gliedrig.	34 gl. Vorderzapfen fehlen. 7., 10., 12., 13., 14., 16., 17., 18., 20., 21., 22., 24. Gl. mit kräftigem, gebogenem Hinterzapfen.
2. - 13 -	31 gl., gebogene Hinterzapfen am 9.—14., 17., 19., 21., 23., 25. Gl.
3. - 13 gl., ohne Dornen.	30 gl., 8., 10., 12., 14., 16., 18., 20., 22.—24. Gl. mit gebogenem, kräftigem Hinterzapfen.
4. - 10 gl., 1. Gl. 1 Dorn.	30 gl., 13.—15., 18., 19., 22. Gl. mit Hinterzapfen.
5. - 9 gl., Dornen 5 + 2.	29 gl., 12., 13., 18., 20., 22., 24. Gl. mit gebogenem Hinterzapfen.
6. - 8 gl., Dornen 8 + 1 + 1.	28 gl., 15., 17., 19., 21. Gl. mit Hinterzapfen.
7. Beinpaar 8 gl., Dornen 13 + 3 + 2 + 2 + 1.	28 gl., 17., 19., 22. Gl. mit Hinterzapfen.
8. Beinpaar 7 gl., Dornen 18 + 2 + 2 + 2 + 1.	26 gl., nur noch das 18. Gl. mit Hinterzapfen.
9. Beinpaar 8 gl., Dornen 19 + 2 + 2 + 2 + 2 + 1 + 1.	27 gl., ohne Zapfen.
10. Beinpaar 8 gl., Dornen 26 + 3 + 2 + 2 + 2 + 2 + 1.	27 gl.
11. Beinpaar 7 gl., Dornen 25 + 0 + 1 + 1 + 2.	28 gl.
12. Beinpaar 8 gl., Dornen 30 + 2 + 3 + 2 + 2 + 2 + 1.	—
14. Beinpaar 9 gl., Dornen 28 + 2 + 1 + 3 + 2 + 1.	34 gl.

Die Bedornung der Tibia ist folgende:

$$8.\ \frac{18}{4},\quad 10.\ \frac{24}{7},\quad 11.\ \frac{24}{10},\quad 14.\ \text{Beinpaar}\ \frac{37}{17}.$$

1. Flagellum 68—78 gliedrig. Hörstäbchen gekreuzt gestreift, wie bei *coleoptrata*.

Vorkommen: Port Natal, gesammelt von Rabl-Rückhard. (Nr. 751 des Berliner zool. Museums. Im Enddarm konnte ich Überreste von Musciden nachweisen.)

Scutigera coleoptrata insularum n. subsp.

Reifes ♂ 25 mm lg., ♀ der Stufe Pseudomaturus 21 mm.

1. Flagellum 65 gl. Tibialstachel am 1.—14. Beinpaar $^1/_2$.

1. Tarsus.	2. Tarsus.
1. Beinpaar 13 gliedrig.	33 gl., 10., 12., 14., 16.—18., 20., 22., 24.—26., 28. Gl. mit kräftigem, gebogenem Hinterzapfen. Vorderzapfen fehlen.
3. - 9 -	31 gl., 8., 10., 12., 14., 16., 18., 20., 22., 24. Gl. mit kräftigem Hinterzapfen.
4. - 9 -	—
5. - 8 gl., ohne Dornen.	—
6. - 8 gl., 1. G. mit 4 D.	29 gl., 17., 18., 20., 24. Gl. mit gebogenem Hinterzapfen.
7. - 7 gl., 11 + 2 Dorn.	26 gl., 16., 18., 20. Gl. mit gebogenem Hinterzapfen.
8. - 8 gl., 13 + 2 + 2 + 2 Dornen.	27 gl., ohne Zapfen.
9. Beinpaar 7 gl., 17 + 2 + 2 + 2 + 1 Dornen.	28 gl., ohne Zapfen.
10. Beinpaar 7 gl., 17 + 2 + 2 + 2 + 2 Dornen.	29 gl., ohne Zapfen.
13. Beinpaar 8 gl., 18 + 3 + 2 + 2 + 1 + 1 Dornen.	33 gl.

Bei dem Pseudomaturus ♀ fand ich

1. Beinpaar $\left(\frac{0}{2}\right.$ Tibialstachel) 15 gl., 35 gl., 11., 13., 15., 17.—19., 21. —23., 25., 27., 29. Gl. mit gebogenem Hinterz. (Vorderzapfen fehlen.)

2. - $\left(\frac{1}{2}\right.$ Tibialstachel) 12 gl., 32 gl., 9., 11., 13., 15., 17., 19., 21., 23., 25. Gl. mit gebogenem Hinterzapfen.

Bedornung:	Präfemur		Femur		Tibia		
	oben	unten	oben	unten	oben	unten	
4. Beinpaar	0	0	0	2	0	0	1.-3. Beinp. ohn. Dorn.
5. -	0	0	1	1	0	0	
6. -	0	0	4	4	11	0	
7. -	0	2	5	4	13	2	
8. -	0	6	7	6	19	5	
9. -	0	11	8	7	21	10	
10. -	0	8	10	6	23	10	
13. -	0	16	27	15	38	21	

Vorkommen: 1 reifes ♂ mit Massen von Samenelementen und 2 ♀ Pseudomaturus besitzt das Berliner zool. Museum von der griechischen Insel Thera (Nr. 3122).

Scutigera forceps Rafin.

Nach dem einzigen mir vorliegenden Stück, welches stark verletzt ist, kann ich nur folgende Angaben machen:

Die Färbung und Größe ist sehr ähnlich derjenigen der *Sc. muscivora*: zwei Tarsalstachel am 7.—13. Beinpaar.

1. Tarsus.	2. Tarsus.
6. Beinpaar 8 gl., 1 Endstachel des 1. Tars. Dornen 13 + 2 + 2 + 2 + 1.	23 gl., an einigen Gliedern stehen kurze, stumpfe Hinterzapfen.
7. Beinpaar 7 gl., Dornen 15 + 2 + 2 + 1 + 1.	27 gl. (Zapfen?)
8. Beinpaar 8 gl., Dornen 26 + 3 + 4 + 2 + 2 + 2.	27 gl., nur am 23. Gl. mit einem kleinen gebogenen Hinterzapfen.
9. Beinpaar 8 gl., Dornen 20 + 2 + 2 + 1 + 2 + 2 + 1 + 1.	25 gl., nur das 20. Gl. mit kleinem, gebogenem Hinterzapfen.
11. Beinpaar 8 gl., Dornen 33 + 3 + 3 + 4 + 1 + 1 + 1.	27 gl., ohne Zapfen.
12. Beinpaar 8 gl., Dornen 40 + 4 + 3 + 3 + 3 + 1 + 1.	28 gl., ohne Zapfen.
13. Beinpaar 7 gl., Dornen 31 + 4 + 3 + 4 + 1 + 2.	31 gl., ohne Zapfen.

Der 2. Tarsus des 7.—9. Beinpaares ist also 25—27 gl. (24 gl. bei *muscivora*) die Bedornung des Tarsus ist reichlicher als dort.

	Präfemur		Femur		Tibia	
	oben	unten	oben	unten	oben	unten
6. Beinpaar	0	1	3	2	12	0
7. -	0	1	6	4	15	0
8. -	0	4	—	5	22	1
9. -	0	4	8	6	20	0
12. -	0	5	—	7	25	8
13. -	0	7	20	12	28	13

Thereuonema Verhoeff 1904.

Alle von mir untersuchten Arten dieser Gattung sind [mit Ausnahme der australischen *maculata* (Newport), welche weiter hinten als besondere Gattung aufgefaßt wird] durch zahlreiche schmale, lange, stiftartige Haarspitzen an den Tergiten ausgezeichnet, Gebilde, welche übrigens bei Praematurus und Pseudomaturus nicht minder deutlich ausgeprägt sind, als bei den Erwachsenen. Mit Ausnahme der klima-

tisch ungeeigneten, hochgelegenen oder nördlichen Gebiete, sowie auch einiger westlichen (Kleinasien und wahrscheinlich auch Südrußland) scheint *Thereuonema* durch ganz Asien verbreitet zu sein. Eine Form habe ich auch von Ägypten zu verzeichnen, vermutlich der südwestlichste Ausläufer.

A. Die Vorderfläche am Präfemur des 1.—4. (6.) Beinpaares ist eigentümlich ausgezeichnet. Eine bei vielen Scutigeriden anzutreffende, der Präfemurachse mehr oder weniger parallel laufende, etwas unterhalb der Mitte befindliche Borsten-Kammreihe enthält im endwärtigen oder auch mittleren Drittel schmale, spitze Dornen, welche $1/4$—$1/2$ der Tastborstenlänge erreichen und so angeordnet sind, daß je ein Dorn dicht neben einer Tastborste steht, und zwar am

1. Beinpaar	24—33 Dornen,	4. Beinpaar	7—12 Dornen,
2. -	16—17 -	5. -	0 -
3. -	12—20 -	6. -	0 -

Außerdem stehen oberhalb der Kammreihe am 1.—6. Beinpaare zahlreiche z. T. lange Tastborsten mit spitzen Dornen paarweise zusammen, teilweise unregelmäßig zerstreut, teilweise in 5—6 unregelmäßigen Reihen, im ganzen noch am 4. Beinpaar ungefähr 60. Am 6. Beinpaar ist die Zahl der oberhalb der Kammreihe befindlichen Dornen geringer als an den 5 ersten B., am 7. Beinpaar sind die betr. Dornen verschwunden.

Die Hinterfläche des Präfemur und Femur besitzen keine Dornen am 1.—3. Beinpaar, am 4. B. 0 + 1, am 5. 0 + 3, am 6. B. 0 + 5. — Der 1. Tarsus am 1.—3. Gl. des 6. Beinp. hinten mit je 1—2, das 7. Beinp. mit 3 + 2 + 2 + 2 + 1 Dornen. Die Tibia des 7.—11. Beinp. unten ohne Dornen. Rückenbinden und Beinringel bläulich oder grünlich.

Thereuonema tuberculata (Wood.) China (= *coeruleofasciata* L. K.).

B. Die Kammreihe mit oder ohne zwischenstehende Dornen. Über ihr aber fehlen nicht nur die zahlreichen Dornen am 1.—6. Beinpaar vollständig, sondern es sind auch nur wenige Tastborsten zu finden, so daß der Raum oberhalb der Kammreihe größtenteils nackt ist . C.

C. Die Kammreihe des Präfemur enthält am 4.—6. (und den folgenden) Beinpaaren keine Spitzdornen, aber am 1.—3. B. sind endwärts 9—18 vorhanden, jede mit einer Tastborste vergesellschaftet. Die Hinterfläche des 1.—3. Beinpaares besitzt an Präfemur und Femur keine Dornen, am 4. B. 0 + 3, am 5. B. 0 + 6 (1 + 5) und am 6. B. 0 + 5 (1 + 4). 1. Tarsus des 6. und 7. Beinpaares ohne Dornen. Tibia des 7.—11. Beinpaares unten mit einigen Dornen besetzt. 1. Tarsobasale des 10.—12. B. mit 5—11 Dornen. Körper gelbfuchsig, mit einer

schwärzlichen, an den Stomasätteln etwas erweiterten Rückenbinde. Die hintersten Beinpaare mit dunklem Femurring.

Th. turkestana n. sp. (Buchara).

D. Die Borsten-Kammreihe vorn am Präfemur enthält nirgends Dornen, also auch nicht am 1.—3. B. Die Hinterfläche des Präfemur und Femur ist bewehrt mit Dornen, und zwar am 1. Beinpaar 0 + 4, 2. B. 2 + 11, 3. B. 2 + 16, 4. B. 4 + 26 (6 + 12 + 5 + 3), 5. B. 7 + 22, 6. B. 8 + 20 (6 + 7 + 7.) 1. Tarsus des 6. und 7. Beinp. hinten mit 4—5 und 16 Dornen, Tibia des 7.—11. Beinpaares unten mit 4—9 Dornen besetzt, 1. Tarsobasale des 10.—12. B. mit 20—26 Dornen. Körper graugelb mit drei braunen Rückenbändern. Die Beine, wenigstens der hinteren Körperhälfte besitzen verwaschene braune Ringelzeichnungen, eine am Präfemur, je zwei am Femur und Tibia.

Th. syriaca n. sp. (Nordsyrien.)

* * *

Thereuonema turkestana n. sp.

1. Flagellum 58 gliedr. Grundglieder des Gonopodentelopodit des ♀ parallelseitig, Subanalplatten des ♀ länglich, stachelborstig, hinten abgerundet. Tarsalstachel fehlen, Tibialstachel $\frac{1}{2}$ am 1.—14. Beinpaar. Tergite im wesentlichen wie bei *tuberculata*.

	1. Tarsus.	2. Tarsus.
1. Beinpaar:	14 gliedrig.	—
2. -	12 -	30 gl., 18.—24. Gl. mit sehr kleinen, kurzen Vorderzapfen, 10., 12., 14., 16., 18., 19., 22., 24., 26. Gl. mit kräftigem, gebogenem Hinterzapfen, 8., 9. mit kleinerem.
3. -	10 -	29 gl., 14.—16., 20.—22. mit höckerartigem, sehr kleinem Vorderzapfen. 9., 11., 13., 15., 17., 19., 21., 23., 25. Gl., mit gebogenem Hinterzapfen.
4. -	11 -	28 gl., Zapfen ähnlich.
5. -	11 -	26 gl., 11.—21. Gl. mit sehr kleinem, höckerigem Vorderzapfen, 5.—9. mit dünnerem, 11., 13.—15., 17., 19., 21., 23. Gl. mit stärkerem, gebogenem Hinterzapfen.
6. -	10 gl. ohne Dornen.	26 gl.
7. -	8 gl. ohne Dornen.	28 gl., etwa 15.—24. Gl. mit

10. Beinpaar: 9 gl. Dornen 5 + 2 + 2 + 2 + 1 + 1 + 1 + 1.
12. Beinpaar: 9 gl. Dornen 11 + 3 + 3 + 2 + 2 + 1 + 1 + 1.

Vorderhöcker, 12., 14.—21., 23., 25. mit Hinterzapfen.
28 gl. mit Zapfen.

31 gl., 11., 13., 15.—30. Gl. mit kurzem höckerigen Vorderzapfen, 12.—30. Gl. mit kurzem, kaum gebogenem, ebenfalls höckerigem Hinterzapfen.

Bedornung:	Präfemur		Femur		Tibia	
	oben	unten	oben	unten	oben	unten
5. Beinpaar	0	0	0	2	0	0
7. Beinpaar	0	1	3	6	4 (klein)	2 (schwach)
10. Beinpaar	0	3	4	—	18	3
12. Beinpaar	0	5	9	5	18	7

Vorkommen: Drei defekte und stark geschrumpfte Stücke dieser Art besitzt das Berliner Museum von »Buchara, Eversmann« Nr. 87. (Dieselben gehören zu Maturus oder Pseudomaturus.)

Th. syriaca n. sp.

♂ $19\frac{1}{2}$ mm Körperlänge. 1. Flagellum 59 gliedrig.

Tarsalstachel fehlen, 1.—14. Beinpaar mit $\frac{1}{2}$ Tibialstacheln.

1. Tarsus.	2. Tarsus.
1. Beinpaar 14 gl.	31 gl., 7—13., 15., 17.—23. und 25. Gl. mit kurzem, höckerartigem Vorderzapfen, 7., 9., 13., 15., 17., 19.—21., 23.—25. mit kräftigem, gebogenem Hinterzapfen.
2. - 11 gl.	31 gl., 9.—22. Gl. mit kleinen höckerigen Vorderzapfen, 7.—18., 20., 22., 24., 26. Gl. mit Hinterz., von denen die 5 letzten länger und stärker sind als die übrigen.
3. - 12 gl.	28 gl., Vorderzapfen sehr klein. 5.—15., 17., 19., 21., 23. Gl. mit Hinterzapfen, von denen der 5., 7., 8., 10. und 12. kleiner sind als die übrigen.
4. - 11 gl.	31 gl.

6. Beinpaar 8 gl. 4—5 Gl. mit je 1 Dorn.	27 gl.
7. Beinpaar 8 gl., Dornen 9 + 2 + 2 + 2 + 1.	27 gl., 9.—22. Gl. mit sehr kurzem, höckerartigem Vorderzapfen, 6.—23. und 25. mit stumpfem, geraden, mäßig langen Hinterzapfen.
8. Beinpaar 9 gl., Dornen 7 + 2 + 2 + 2 + 2 + 1 + 1 + 1.	24 gl.
10. Beinpaar 8 gl., 20 + 7 + 3 + 2 + 2 + 2 + 1 Dornen.	27 gl., mit kurzen Zapfen.
11. Beinpaar 8 gl., 24 + 6 + 4 + 3 + 3 + 2 + 2 Dornen.	27 gl., mit sehr kurzen, höckerigen Zapfen.
12. Beinpaar 9 gl., 26 + 6 + 6 + + 7 + 5 + 4 + 4 + 1.	ebenso.
14. Beinpaar 9 gl.	33 gl., noch mit zahlreichen kurzen, aber deutlichen Zapfen.

Dornen:	Präfemur		Femur		Tibia	
	oben	unten	oben	unten	oben	unten
5. Beinpaar	0	0	1	0	3	2
6. -	0	1	3	4	9	3
7. -	0	5	6	4	12	4
8. -	0	4	6	3	13	3
10. -	0	8	11	7	16	4
11. -	0	7	11	9	26	9
12. -	0	9	13	11	25	13
13. -	0	13	17	14	30	16
14. -	0	14	19	12	32	15

Vorkommen: Das untersuchte ♂ stammt von Sendschirli in Nordsyrien, Amanus-Gebirge 500 m. 8. II. 1895 gesammelt von Dr. v. Luschan.

Th. syriaca Verh. var. *aegyptiaca* mihi

stimmt in der Beschaffenheit des Präfemur und Femur des 1.—6. Beinpaares mit den vorigen überein und ist vielleicht nur Pseudomaturus desselben. Da sie jedoch dieselbe Größe aufweist und das vorliegende Stück wegen kurz vorhergegangener Häutung nicht vollkommen ausgefärbt ist, da ferner einige Unterschiede immerhin beachtenswert erscheinen, so bleibt die Form weiterer Prüfung bedürftig, und habe ich sie vorläufig als var. bezeichnet.

1. Flagellum 50—53 gliedrig. Grundglieder des Gonopoden-Syntelopodit des ♀ parallelseitig, Tarsalstachel fehlen, 1.—2. B. mit $\frac{1}{2}$ Tibialstacheln.

	1. Tarsus.	2. Tarsus.
1. Beinpaar:	13gliedrig.	29gl., 7., 8., 10., 12., 14., 16., 18., 20., 22., 24. Gl. mit starkem, langem, hakig gebogenen Hinterz. Vorderzapfen z. T. verkümmert.
2. -	12 -	27gl., große Hinterzapfen, kleine Vorderzapfen.
3. -	10 -	27gl., 7., 9., 11.—13., 15., 17., 19., 21. 23. Gl. mit kräftigem, gebogenem Hinterzapf., viel kleinere, zarte Vorderzapfen.
4. -	10 -	27gl., 7., 9., 11.—13. (14.), 15., 17., 19., 21., 23. Gl. mit meist starkem, langem u. gebogenem Hinterzapfen, 8.—22. mit kurzem, höckerartigem, schwachem Vorderzapfen.
5. -	8 -	26gliedrig.
7. -	7 -	25gl., ähnlich, aber Hinterzapfen kürzer.
8. -	8 -	24gl., 6.—21. Gl. mit sehr kl., geraden, gelblichen Hinterzapfen, ein Teil dieser Glieder auch mit solchen, aber noch schwächeren Vorderzapfen.
9., 10. -	8 -	26gl., zwei Reihen Zapfen, beide gerade und kurz.
12., 13. -	8 - 1. Tarsobasale mit 20 Dornen.	27gl., zwei Reihen Zapfen, beide nur kurze Höcker darstellend.
14. Beinpaar	8gl., 1. Tarsobasale mit 20 Dornen.	28gl., sehr schwache Zapfen.

Dornen:	Präfemur		Femur		Tibia	
	oben	unten	oben	unten	oben	unten
7. Beinpaar	0	0	2	0	11	0
10. -	0	4	8	4	15	3
12 -	0	7	10	5	19	6
13. -	0	7	15	9	18	8
14. -	0	8	14	11	22	9

Vorkommen: Ein Pseudomaturus ♀ »Ägypten, Hempich Nr. 576«. Die zahlreichen kleinen Eierchen, deren größte kaum ½ mm Durchmesser erreichen, zeigen den noch nicht ganz entwickelten Zustand an.

Pselliophora Verh. 1904.

Zur Unterscheidung der deutsch-ostafrikanischen *Ps. annuligera* Verh. von einer ebenfalls deutsch-ostafrikanischen, nahe verwandten, neuen Art diene folgende Übersicht:

Ps. annuligera Verh.

Färbung im übrigen wie bei *marmorata*, aber die helle Rückenmittelbinde viel breiter, nach vorn nur wenig stärker werdend und nicht dreieckig erweitert. Die Seiten der Tergite zeigen kein zusammenhängendes helles Gebiet, sondern nur unregelmäßige, helle Fleckchen im braunen Pigment. Pleurengebiet gefleckt, aber oben nicht länglich-viereckige, sondern kleinere braune Fleckchen, teils rundlich, teils strichartig nach unten gezogen. — 13.—15. Beinpaar an den Hüften vorn, oberhalb der Furche, mit kleinem braunen Fleck, unterhalb mit größerem verwaschenen.

Die dem Präfemur an dessen Vorderfläche unterhalb der Mitte entlang ziehende Borstenreihe ist am 2., 3. und 4. Beinpaar[3] mit 10, 12 und 8 kurzen aber dicken Dörn-

Ps. marmorata n. sp.

Grundfarbe grau bis graugelb, am Rücken braun marmoriert. In der hellen Grundfarbe ist eine Rückenmittelbinde abgehoben, welche an den Tracheensätteln bedeutend verbreitert ist, im übrigen aber vor den Stomata schmal, nach vorn allmählich breiter werdend, und ganz vorn dreieckig erweitert. Auch die Seiten der Tergite sind in ausgedehnter Weise hell, höchstens die schmale Kante verdunkelt. Gegen die hellen Seiten springt die Marmorierung unregelmäßig vor, doch ist immer ein größerer heller Fleck, als Erweiterung der hellen Seitengebiete vor den Hinterecken sichtbar. Pleuralgebiet braun gefleckt, namentlich unter der 5.—7. Stomaplatte, und zwar oben mit größeren, von vorn nach hinten länglich-viereckigen, unten mit kleineren Flecken. Kopf hinter den Augen jederseits mit großem braunen Fleck, vorn zwischen den Antennengruben mit brauner Y Zeichnung. — 11. bis 15. B. an den Hüften vorn oberhalb der Furche mit braunem Fleck.

Diese Borstenreihen am 2. bis 4. Beinpaar sind vorhanden, aber ganz ohne Dornen.

[3] Zweifellos kommen solche Dornen auch am 1. Beinpaar vor.

chen versehen, von denen je eines dicht neben je einer Tastborste angeordnet ist. Die Dornen stehen in der endwärtigen Hälfte der Borstenreihen.

Die 6. und 7. Stomaplatte besitzen innerhalb der Stomasättel, d. h. auf den Wölbungen außerhalb des Stoma, jederseits 6 bis 10 Dornen.	6. und 7. Stomaplatte innerhalb der Stomasättel mit jederseits 1 bis 3 Dornen.
Nodale deutlich länger als die zwei vorhergehenden Glieder zusammen, welche etwas breiter als lang sind.	Nodale wenig kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammen, diese deutlich länger als breit.

Pselliophora marmorata n. sp.

Körperlänge 28—30 mm (also trotz der angegebenen geringeren Bedornung größer als *annuligera*.

1. Flagellum 56 gliedrig, am Grunde einige Glieder mit Dornen besetzt. 1.—4. Beinpaar ohne, 7.—12. mit zwei Tarsalstacheln, 1. bis 14. B. mit $\frac{1}{2}$ Tibialendstacheln.

1. Tarsus.	2. Tarsus.
1. Beinpaar 18 gliedrig.	42 gl., mit kurzen, gebogenen Zapfen, meist 2 nebeneinander.
2. - 16 -	—
3. - 14 -	42 gl., sehr kurze stumpfe Zapf.
4. - 13 -	39 gl., 2.—33. Gl. mit recht kurzen Zapfen, am 3.—5. und 8. je 2 hintereinander.
7. - 12 gl., Tibia unten mit 13 Dörnchen.	36 gl., 5.—30. Gl. mit kurzen, zwischen den Borsten z. T. nicht leicht erkennbaren Zapfen, meist 2 nebeneinander, am 6. und 7. Gl. auch 2 kurze hintereinander.
8. Beinpaar 12—14 gl.	38 gl., mit recht kurzen Zapfen, teilweise 2, stumpf etwas endwärts gebogen.
10. - 10 gl., Tibia unten mit 25 Dornen.	38 gl., sehr kurze stumpfe Zapf.
11. Beinpaar 11 gl., Tibia unten mit 24 Dornen.	41 gl., Zapfen fehlend oder doch so verkümmert, daß sie zwischen

	den dichten Borstenbüscheln kaum noch zu sehen sind.
12. Beinpaar 12 gl., Tibia unten mit 25 Dornen. 15. Tergit hinten abgerundet.	44 gl., nur mit einigen sehr kurzen, stumpfen, verkümmerten Zapfen.

Die Hinterfläche des Femur am 2. B. mit 10 + 2, am 3. mit 8 + 2, am 4. mit 8 + 1 Dornen.

Die Tibia besitzt an der Oberkante des 8.—11. Beinpaares ungefähr 40 Dörnchen. Das Präfemur ist an der Ober- und Unterkante folgendermaßen bewehrt mit Dornen: 7. B. $\frac{0}{5}$, 10. Beinpaar $\frac{0}{20}$.

Vorkommen: Das zoologische Museum in Berlin besitzt von dieser Art 1 ♂ 1 ♀, beide vollkommen entwickelt: Deutsch-Ostafrika, Kilwa (Nr. 3838), gesammelt von Reimer.

Pselliophora maculata n. sp.

Eine den beiden vorigen recht ähnliche, aber schon durch die Rückenzeichnung leicht unterscheidbare Art.

♂ von 24 mm Körperlänge. (Antennen und die Mehrzahl der Beine des einzigen Stückes sind verloren.)

An den Tergiten ist statt der hellen Mittelbinde eine dunkelbraune vorhanden, welche nach hinten auch um das Stoma im weiteren Umkreis ausgedehnt ist. Die nähere Umgebung des Stoma bleibt hell und bildet so einen runden gelblichen Fleck. Seitlich ist die braune Mittelbinde gegen den gelblichen Grund unregelmäßig ausgezackt. Die Außenteile der Tergite sind derart schwarz marmoriert, daß große, unregelmäßige gelbliche Fensterflecke dazwischen stehen. Pleuren braunschwarz gefleckt, hauptsächlich in nach unten gezogenen Strichen. Kopf und Mundfüße braun gefleckt.

12.—15. B. vorn an der Hüfte verwaschen dunkelbraun gefleckt. 2.—4. Beinpaar ohne, 7. und 8. mit zwei Tarsalstacheln, 2.—8. B. mit $\frac{1}{2}$ Tibialstacheln.

4. Beinpaar am Tarsus 15 gl. und ohne Dornen.	39 gl., mit 2 Reihen kurzer stumpfer Zapfen.
7. Beinpaar 13 gl., 8 + 2 + 2 + 1 + 1 Dornen.	34 gl., ebenso.
8. Beinpaar 13 gl., 13 + 3 + 2 + 2 + 1 Dornen.	35 gl., -

Die 7. Stomaplatte auf den Sätteln jederseits mit 8—9 Dornen, die 6. daselbst mit 4—7. — An der Vorderfläche des Präfemur des 2. Beinpaares stehen in der Borstenreihe keine Dornen (also wie bei

marmorata). 9. B. am 12gl. 1. Tarsus mit 17 + 6 + 5 + 2 + 2 + 2 + 2 + 1 + 1 Dornen.

Die Tibia besitzt oben und unten am 4. B. keine Dornen, am 7. bis 9. B. oben zahlreiche (45—60), unten am 4. B. 0, am 7. B. 6, am 8. B. 12 und 9. B. 13 Dornen.

Vorkommen: 1 ♂ von Uluguru (oder Ujujuru?) einem gebirgigen Gebiet in Deutsch-Ostafrika, gesammelt von Götze.

Pselliophora vagans n. sp.

♂ von 22 mm Körperlänge. Bräunlichgelb, Tergite größtenteils dunkel braunschwarz, gelblich bleiben nur eine schmale Mittelbinde, welche im Umkreis jedes Stoma plötzlich zu einem rundlichen Fleck stark erweitert ist und 2—3 kleine Fleckchen am Seitenrande. Pleuren braunschwarz gefleckt und zwar mit einem großen rundlichen Fleck oberhalb der Hüften im mittleren und vorderen Körperdrittel, außerdem noch mit kleineren Flecken. Die Hüften des 8.—15. Beinpaares sind in nach hinten zunehmender Stärke an der Vorderfläche schwarz gefleckt und zwar sowohl über als auch unter der an der Vorderfläche verlaufenden Hüftfurche. Kopf und Kieferfüße gelblich und braunschwarz gefleckt.

3.—11. Beinpaar (d. h. alle vorhandenen) mit $\frac{1}{2}$ Tibialstacheln.

3. Beinpaar ohne Tarsalstachel, das 7.—11. mit zweien.

1. Tarsus.	2. Tarsus.
3. Beinpaar 14gliedrig.	31gl., 9., 11.—23. Gl. mit kleinen gebogenen Vorderzapfen, teilweise kleiner als die hinteren, 9.—21. und 23. mit gebog. Hinterz.
7. - 10 -	32gl., 19.—23. mit Vorderzapf. 12.—26. mit wenig größeren gebogenen Hinterzapfen.
8. - 9 -	31gl., Vorderzapfen fehlen. 12. bis 26. Gl. mit kurzem, gebogenem Hinterzapfen.
9. - 10 -	29gl., 12.—22. Gl. mit kurzem, gebogenem Hinterzapfen.
10. - 10 -	32gl., 14.—27. Gl. ebenso.

Borstenkamm an der Vorderfläche des Präfemur des 3. Beinpaares in der Endhälfte mit 8 Dörnchen.

Bedornung:	Präfemur		Femur		Tibia	
	oben	unten	oben	unten	oben	unten
3. Beinpaar:	0	3	17	2	0	0
7. -	0	—	18	8	38	8
8. -	0	4	25	11	43	7
9. -	0	7	21	10	49	8
11. -	0	9	19	12	51	11

Vorkommen: Unteres Kongogebiet (gesammelt Juli 1876 von Falkenstein bei Chinchoxo, oder nach andrer Schreibweise Tschinschoscho), nördlich der Kongomündung.

Pselliophora massaica n. sp.

Körperlänge des ♂ 25 mm. (Antennen und ein Teil der Beine sind abgebrochen.)

Grundfarbe strohgelb, Tergite mit breiter strohgelber Mittelbinde, welche aber neben jedem Stoma sehr schmal wird, da die weitere Umgebung derselben (Tracheensättel) jederseits einen orangegelben nierenförmigen Fleck zeigt. Seitlich der Mittelbinde jederseits ein schmaler schwarzer Streifen, der nach außen mit unregelmäßigen Ästchen in die äußeren Gebiete greift, welche strohgelb und bräunlichgelb bis orangegelb marmoriert sind. Feine Seitenränder der Tergite orangegelb, die Pleuren darunter gelbbraun gefleckt, außerdem stehen ziemlich weit nach oben braunschwarze Strichflecke, von unten nach oben gerichtet je einer intercalar zwischen zwei Segmenten, Kopf oben orangegelb, vorn bräunlich gefleckt. Hüften des 1.—12. Beinpaares ungefleckt, des 13.—15. mit zwei schwachen, gelbbraunen Fleckchen an der Vorderfläche. Beine mit hellen und dunkeln Ringelzeichnungen wie bei den andern afrikanischen Arten.

4.—14. Beinpaar mit $\frac{1}{2}$ Tibialstacheln.

4. Beinpaar ohne, 8.—14. mit zwei Tarsalstacheln.

	1. Tarsus.	2. Tarsus.	Tibiabedornung, oben u. unten.
4. Beinpaar	13 gl. mit 6 + 1 D.	35 gl., mit 2 Reihen kurzer Zapfen.	$\frac{28}{6}$
8. -	12 gl. Dornen 18 + 7 + 7 usw.	33 gliedrig.	$\frac{\text{viele}}{8}$
9. Beinpaar	11 gl. Dornen 20 + 8 + 7 usw.	34 gliedrig.	$\frac{\text{viele}}{7}$
10. Beinpaar	12 gl.	33 gliedrig.	$\frac{\text{viele}}{9}$

11. Beinpaar 12 gl. Dornen 22 + 7 + 8 + 9 + 6 + 5 + 5 + 6 + 4 + 2 + 2.	37 gl., 2 Reihen kurzer Zapfen, auf zahlreiche Glieder verteilt.	$\frac{\text{viele}}{11}$
13. Beinpaar 11 gl.	35 gl. ebenso	$\frac{\text{viele}}{16}$
14. - 11 gl. Dornen 22 + 8 + 8 + 8 + 7 + 7 + 5 + 4 + 4 + 4.	39 gl. ebenso	$\frac{\text{viele}}{14}$

Präfemur des 4. Beinpaares an der Vorderfläche mit 11, an der Hinterfläche mit 13 Dornen. Sättel der 7. Stomaplatte jederseits mit 6—7, der 6. mit 12—14 Dornen.

Vorkommen: Deutsch-Ostafrika, Massaisteppe, gesammelt von Schillings. (Bei dem einzigen vorhandenen Stück waren selbst alle noch vorhandenen Beinpaare abgebrochen, doch konnte ich ihre Segmentzugehörigkeit mit Hilfe der andern Arten ziemlich sicher und jedenfalls annähernd genau feststellen.)

Bisher habe ich sechs *Pselliophora*-Arten feststellen können, eine aus Mittelamerika, die andern aus dem tropischen Afrika. Zu *Pselliophora* gehört höchst wahrscheinlich auch »*Scutigera rugosa* Newport«. Es ist mir aber unmöglich, diese Form mit einer der mir vorliegenden *Pselliophora*-Arten zu identifizieren, da die Beschreibungen von Newport u. a. viel zu schlecht sind.

Kurzer Schlüssel der *Pselliophora*-Arten

A. Zweiter Tarsus des 7.—9. Beinpaares 40—44 gliedrig, Beine einfarbig. Rücken mit zwei breiten, braunen Längsbinden. Pleuren ungefleckt.

1. *Ps. pulchritarsis* Verh. (Haiti).

B. Zweiter Tarsus des 7.—9. Beinpaares 29—38 gliedrig. Beine (Präfemur, Femur, Tibia) mit dunkeln (schwarzen bis dunkelbraunen) Flecken oder Ringzeichnungen. Seiten der Tergite verschiedenfarbig marmoriert, wenn aber größtenteils dunkel, dann ist eine schmale helle Mittelbinde vorhanden. Pleuren mit schwarzen, braunen oder orangegelben Flecken . . . . . C.

C. Zweiter Tarsus des 7.—9. Beinpaares 28—32 gliedrig. Tergite größtenteils dunkelbraunschwarz, Mittelbinde hell. Hüften des 8.—15. Beinpaares schwarz gefleckt.

2. *Ps. vagans* Verh. (Unteres Kongogebiet.)

D. Zweiter Tarsus des 7.—9. Beinpaares 33—38 gliedrig . . . E.

E. Präfemurvorderfläche des 4. (1.—4.) Beinpaares[4] ohne Dornen (oder doch höchstens zwei schwache) . . . . G.

[4] Bei vollständiger erhaltenen Objekten werden voraussichtlich bei allen diesen Arten auch das 1.—3. Beinpaar sich ähnlich verhaltend erweisbar werden.

F. Präfemurvorderfläche des 4. Beinpaares mit 11—14 Dornen. I.

G. Tergite mit dunkelbrauner, die Stomata im weiteren Umkreis umfassender Mittelbinde, seitlich schwarz und gelblich marmoriert.

3. *Ps. maculata* Verh. (D. O. Afrika).

H. Die graugelb und braun marmorierten Tergite mit heller, an den Stomasätteln verbreiterter Mittelbinde.

4. *Ps. marmorata* Verh. (D. O. Afrika).

I. Tergite braun marmoriert, an den Seiten gelblich gefleckt und mit gelblicher Mittelbinde, welche an den Sätteln erweitert ist.

5. *Ps. annuligera* Verh. (D. O. Afrika).

K. Tergite mit gelblicher Mittelbinde, an den Stomata durch orangegelbe Flecken unterbrochen. Neben der Mittelbinde ein schwarzer Streifen und außen strohgelb marmorierte Flecken.

6. *Ps. massaica* Verh. (D. O. Afrika).

[Bei der Dürftigkeit der mir zu Gebote stehenden und dazu noch mehr oder weniger verletzten Objekte zweifle ich nicht an der Möglichkeit, die Charakterisierung dieser Arten später noch vervollständigen zu können.]

Sphendononema Verh. 1904.

Als wichtiges Merkmal dieser Gattung füge ich meiner früheren Charakteristik noch bei das Fehlen des Präfemur-Hinterstachels an allen Beinpaaren.

Sph. annulipes n. sp.

Körper 19 1/2 mm lg., in der Färbung im allgemeinen *Sph. camerunense* Verh. sehr ähnlich. 1. Flagellum 56gliedrig, Nodulus vorhanden, Antennen (wie bei *camerunense*) braun pigmentiert und an Nodale, sowie Postnodale mit weißlichem Ring. Fast alle Glieder beträchtlich länger als breit.

	1. Tarsus.	2. Tarsus.
1. Beinpaar	17—21gliedrig.	31gl., 8.—17., 22. u. 23. Gl. mit gebogenem Hinterzapfen, 9.—11., 13.—16., 18.—20. Glied mit durchschnittlich ebenso großem, gebog. Vorderzapfen.
2. -	14gliedrig.	—
3. -	13 -	—
4. -	10 -	29gl., (10.), 13., 16.—18., 20. Gl. mit gebogenem Hinterzapfen. — Vorderzapfen fehlen.
7. -	10 -	25gl., nur das 14. u. 16. Gl. mit gebogenem Hinterzapfen.

9. Beinpaar 10gliedrig.	23gl., ohne Zapfen.
12. - 10gl., Dornen 24 + 12 + 5 usw.	36gl., - -

Bedornung:	Präfemur		Femur		Tibia	
	oben	unten	oben	un en	oben	unten
4. Beinpaar:	0	4	7	0	0	0
7. -	0(0)	4(0)	8(2)	0(0)	20(0)	0
12. -	0(6)	5(1)	24(15)	11(0)	47(29)	6(0)

(Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf *camerunense*.)

1.—3. Beinpaar an der oberen und unteren Kante ohne Dornen. Tergite vollkommen ohne Haarspitzchen.

Im übrigen gebe ich folgende Gegenüberstellung der beiden bekannten Arten:

annulipes n. sp.	*camerunense* Verh.
Die 3 Glieder vor dem Nodale sind alle deutlich länger als breit, die zwei hinter dem Postnodale sind je $1^1/_2$mal länger als dieses.	Von den 3 Gliedern vor dem Nodale sind das 1. u. 2. breiter als lang, das 3. ist fast quadratisch. Nodale fast gleich lang diesen drei Gl. Postnodale kaum kürzer als jedes der beiden nachfolgenden Glieder.
7. Stomaplatte an den Rändern nur mit wenigen Dornen, in dem Mittelgebiet seitlich der Mediane, d. h. im Bereich der hellen Rückenmittelbinde ohne Dornen und ohne kräftigere Borsten. Sättel auch ohne Dornen.	7. Stomaplatte an den Rändern außen und hinten mit Dornen besetzt, im Bereich der hellen Rückenbinde mit 3 + 2 oder 3 + 3 Dornen und einige kräftige Borsten. Sättel ohne Dornen.
6. Stomaplatte an den Seitenrändern spärlich, hinten reichlich bedornt, Sättel jederseits mit 4 (3—5) Dornen, innerhalb der Mittelbinde wie vorher.	6. Stomaplatte ebenso, aber im Bereich der Mittelbinde mit 3 + 3 Dornen und einigen Borsten.
15. Tergit hinten ausgebuchtet. Tergite verschiedenartig braun marmoriert, am Hinterrand nicht auffallend verdunkelt, seitlich eine bogenartige, nach innen vorspringende, schwärzliche Verdunklung. Helle Mittelbinden an den Stomata deutlich erweitert.	15. Tergit hinten abgerundet. Tergite selbst im durchfallenden Lichte fast gleichmäßig dunkelbraun pigmentiert, das Hinterrandgebiet und schmale Seitenrandstreifen vollkommen schwarz. Helle Mittelbinde an den Stomata kaum erweitert, vor ihnen aber eingeschnürt.

Tarsalstachel fehlen an allen Beinpaaren. Tibialstachel treten auf am 1. und 2. Beinpaar $\frac{0}{1}$, am 3.—7. B. $\frac{1}{1}$, vom 9. B. an $\frac{1}{2}$, am 3. ist der obere noch sehr klein. — Genitalzone im wesentlichen wie bei *camerunense.*

Vorkommen: Das einzige ♂ dieser Art wurde von L. Konradt bei Johann-Albrechtshöhe in Nord-Kamerun gesammelt. Da es Spermamasse enthielt, und zwar viel reichlicher als das beschriebene typ. Stück von *camerunense*, gehört es entweder zu Maturus oder Pseudomaturus.

Ich habe mir die Frage vorgelegt, ob die beiden Formen nicht zu einer Art gehören könnten, so zwar, daß der etwas größere *annulipes* ein auf *camerunense* folgendes Stadium darstelle! Dies ist aber ausgeschlossen: Zwar könnte ein Teil der Merkmale, durch welche sich beide Formen unterscheiden, als Stufenunterschiede aufgefaßt werden. Für einige andre Merkmale aber ist das nicht möglich; so ist die Rückenpigmentierung bei *camerunense* nicht schwächer und heller, wie das von einer jüngeren Stufe erwartet werden darf, sondern im Gegenteil stärker, die Bedornung der 7. und z. T. auch 6. Stomaplatte ist ebenfalls nicht geringer, sondern stärker. Ferner ist es zum mindesten fraglich, ob die angegebenen Unterschiede des 15. Tergit und des Flagellum als Stufenunterschiede, zumal zweier aufeinander folgender Stadien aufgefaßt werden könnten. *Sph. annulipes* muß ich demnach für eine besondere Art halten.

Sph. camerunense Verh.

Hinsichtlich der Laufbeine mache ich noch folgende Angaben:

	1. Tarsus.	2. Tarsus.
2. Beinpaar:	11gliedrig,	30gl. (6., 7.), 8.—11., 13.—22. und 24. Gl. mit gebogenen Hinterzapfen, die abwechselnd z. T. kleiner und größer sind. 10., 12. bis 16. Gl. mit kleineren gebogenen Vorderzapfen.
3. -	12 -	32gl., 6., 7., 9.—25. Glied mit meist kräftigem, gebogenem Hinterzapfen, 10., 11., 13 —15. mit kl. Vorderzapfen.
5. -	10 -	29gl., 8., 10., 12., 13., 15., 16., 20.—22. Gl. mit gebog. Hinterz. — Vorderzapfen fehlen.
7. -	6 -	23gl., 8., 11., 12., 14., 15., 17., 18. Gl. mit z. T. recht kleinen ge-

	bogenen Vorderz., 14.—18. u. 20. mit gebogenen Hinterzapfen von verschiedener Größe.
8. Beinpaar 5—6 gl. (nicht 4-5).	17 gl., 11., 12., 16. mit kleinem gebogenen Hinterzapfen (oder 11., 12. mit je 2, 13., 15., mit einem kleinen Zapfen).

Allothereua n. g.

Die australische »*Scutigera*« *maculata* Wood habe ich zunächst in der Gattung *Thereuonema* untergebracht, und es unterliegt auch keinem Zweifel, daß sie hier ihre nächsten Verwandten findet. Immerhin ist sie durch mehrere Merkmale auffallend von diesen unterschieden und zeigt in einigen Charakteren zugleich Beziehungen zu andern Thereuoneminen-Gattungen, welche *Thereuonema* s. str. in dieser Weise nicht zukommen. Von allen andern Scutigeriden sind die *Thereuonema* s. str. leicht unterscheidbar durch die in großer Menge an den Tergiten befindlichen Haarspitzchen, welche nicht wie gewöhnlich die Gestalt kurzer Spitzchen zeigen, sondern langen, nadelartigen Stiften vergleichbar sind. Indem *Allothereua maculata* (Wood) durch kurze, typische Haarspitzchen der Tergite ausgezeichnet ist, in den sonstigen Merkmalen aber (namentlich der Tarsusgliederzahl und den Sexualcharakteren des ♀) *Thereuonema* m. recht nahe steht, bildet es eine Vermittlung zwischen dieser Gattung und andern Thereuoneminen. In der Dornensäge der Tergitränder schließt sie sich an *Thereuopoda*, in den neben den Dornen stehenden Stachelborsten an *Tachythereua* an.

Thereuonema mihi.	*Allothereua* n. g.
1. Flagellum 50—87 gliedrig (selten, d. h. bei einzelnen Individuen aberrativ, bis über 100).	1. Flagellum 65—71 gliedrig.
Tergite mit langen, nadelartigen Haarspitzen besetzt.	Tergite mit kurzen Haarspitzchen bekleidet.
6. und 7. Stomaplatte an den Rändern nicht oder nur sehr spärlich zerstreut bedornt.	6. und 7. Stomaplatte an den Rändern kräftig und dicht gesägt bedornt.
Die Tastborsten der Tergite sind nur von einerlei Art, indem die allein stehenden von den neben den Dornen befindlichen durchschnittlich nicht verschieden sind, nämlich beide mäßig lang und ziemlich dünn.	Die Tastborsten der Tergite bestehen aus zwei auffallend verschiedenen Gruppen, nämlich dünnen und langen, welche allein stehen und dickeren, neben den Dornen befindlichen Stachelborsten, welche so lang und nur wenig dünner sind als die Dornen.

Tarsus des 2. und 3. Beinpaares 10—15 + 27—36 gliedrig, des 4. und 5. B. 8—12 + 26—32 gl. des 6. und 7. B. 7—10 + 25 bis 30 gl.[5].	Tarsus des 2. und 3. Beinpaares 11—12 + 31—33 gl., des 4. und 5. B. 9—11 + 29 gl. des 6. und 7. B. 9—10 + 27—31 gliedrig.
1. Beinpaar mit $\frac{1}{2}$ seltener $\frac{1}{1}$ Tibialstacheln.	1. Beinpaar mit $\frac{0}{1}$ Tibialstachel.
Das 1. Tarsobasale des 12. bis 14. Beinpaares hinten mit 11 bis 26 Dornen.	Das 1. Tarsobasale des 12. bis 14. Beinpaares hinten mit 5 bis 9 Dornen.
Hierhin: *tuberculata* Wood, *syriaca* und *turkestana* Verh. sowie andre, später zu erörternde Formen.	Typische Art: *maculata* (Wood).

Allothereua maculata besitzt Bedornung oben und unten an der Tibia des 6. Beinpaares $\frac{2}{0}$, des 9. B. $\frac{13}{8}$, am 10.—13. B. finden sich an der Unterkante der Tibia fast gar keine Dornen (0—2), am 14. B. etwa 4.

Thereuopodina n. g.

unterscheidet sich von *Allothereua* durch höhere Gliederzahl des 1. Flagellum, durch höhere Gliederzahl der Tarsalia, namentlich am 2., z. T. auch am 1. Tarsus, durch spärliche Randbedornung der 6. und 7. Stomaplatte, durch einerlei Tastborsten an den Tergiten und ungefähr dreimal stärkere Tibialbedornung am 6.—10. Beinpaar. (Das ♀, welches unbekannt ist, kann erst den Entscheid geben, ob diese Gattung *Allothereua* oder *Thereuopoda* näher steht.) Zur Unterscheidung von den beiden anderen verwandten Gattungen diene folgende Übersicht:

Thereuopodina n. g.	*Thereuopoda* s. str.	*Podothereua.*
Tarsus des 2. und 3. B. 14—16 + 37—41 gliedrig,	Tarsus des 2. und 3. B. 16—27 + 42—59 gliedrig,	Tarsus des 2. und 3. B. 19 + 49—50 gliedrig,
des 4. B. 11 + 39 gl.,	des 4. B. 14—19 + 38 bis 46 gliedrig,	des 4. B. 15 + 49 gl.,
6.—8. B. 9 + 36—38 gl.,	6.—8. B. 10—24 + 32 bis 47 gliedrig.	6.—8. B. 11—14 + 40 bis 45 gliedrig,
9., 10. B. 9 + 35 gl.	9., 10. B. 11—15 + 40 bis 48 gliedrig.	9., 10. B. 12—13 + 40 bis 43 gliedrig,
		11., 12. B. 11—12 + 45 bis 47 gliedrig,
		13., 14. B. 11—14 + 47 bis 52 gliedrig.

[5] Diese Gliederzahlen sind also wenig verschieden, aber wichtig mit Rücksicht auf andre Gattungen.

Präfemur des 2.—4. B. hinten und vorn ganz unbedornt.	Präfemur des 2.—4. B. mit oder ohne Dornen.	Präfemur des 1.—3. Beinpaares vorn mit einer Säge von 25—40 Dornen (20 bis 25 schon bei *Praematurus*), alternierend mit Tastborsten.
Ränder der 6. u. 7. Stomaplatte, sowie des 15. Tergit mit spärlichen Dörnchen besetzt.	Ränder der 6 u. 7. Stomaplatte, sowie des 15. Tergit in der Hinterhälfte kräftig sägeartig bedornt.	Ränder der 6. Stomaplatte kurz aber deutlich bedornt, der 7. nur mit spärlichen Dörnchen. 15. Tergit fast unbedornt.
6. Stomaplatte innen reichlich bedornt, Sättel jederseits mit 16—17 Dornen, Tergite (6. T.) mit nur einerlei Tastborsten, kurzen Stachelborsten, meist neben den Dornen befindlich, einige auch alleinstehend.	Auch das Innere der 6. und 7. Stomaplatte ist reichlich mit Dornen besetzt. (Diese Bedornung ist auch schon bei Pseudomaturus und Praematurus deutlich genug ausgeprägt.) Die Tastborsten auf den hinteren Tergiten stehen fast ausschließlich neben Dornen, allein nur sehr wenige.	6. Stomaplatte paramedian bedornt, im übrigen Innern auch auf den Sätteln fast unbedornt. Tergite ebenfalls mit einerlei, und zwar dünnen Tastborsten, nur sind die alleinstehenden, welche außen ziemlich zahlreich vorkommen, z. T. etwas länger als die neben den Dornen befindlichen.
1. Flagellum 76—85 gl. 1. und 2. Beinpaar mit $\frac{0}{1}$ Tibialstachel. 2.—4. Beinpaar am Femur oben unbedornt, oben hinten fast ohne Dornen, unten hinten mit 11—16.	1. Flagellum 52—76 gl. 1. u. 2. Beinpaar mit verschiedener Tibialstachelzahl.	1. Flagellum 85 gliedrig. 1. und 2. Beinpaar mit $\frac{0}{1}$ Tibialstachel. 2.—4. Beinpaar am Femur oben mit 15—21 Dornen, oben hinten mit 23 bis 30, unten 15 bis 20 Dornen.
Tibia des 7.—9. B. oben mit 20—40 Dornen.		Tibia des 7.—9. Beinpaares mit 50—70 Dornen.

(Schluß folgt.)

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. 77. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte in Meran.

Der unterzeichnete Vorstand der Abteilung für **Zoologie** ladet die Herren Kollegen zu den Verhandlungen der Abteilung während der

77. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte in Meran,
24. bis 30. September 1905

ergebenst ein.

Da den späteren Mitteilungen über die Versammlung, die im Juni zur Versendung gelangen, bereits ein vorläufiges Programm der Verhandlungen beigefügt werden soll, so bitten wir, Vorträge und Demonstrationen — namentlich solche, die hier größere Vorbereitungen erfordern, baldigst bei dem mitunterzeichneten

Prof. Dr. **Karl Heider, Innsbruck,** Falkstraße 14

anmelden zu wollen. Vorträge, die erst später, insbesondere erst kurz vor oder während der Versammlung angemeldet werden, können nur dann noch auf die Tagesordnung kommen, wenn hierfür nach Erledigung der früheren Anmeldungen Zeit bleibt; eine Gewähr hierfür kann daher nicht übernommen werden.

Die allgemeine Gruppierung der Verhandlungen soll so stattfinden, daß Zusammengehöriges tunlichst in derselben Sitzung zur Besprechung gelangt; im übrigen ist für die Reihenfolge der Vorträge die Zeit ihrer Anmeldung maßgebend.

Da auch auf der bevorstehenden Versammlung, wie seit mehreren Jahren, wissenschaftliche Fragen von allgemeinerem Interesse soweit wie möglich in gemeinsamen Sitzungen mehrerer Abteilungen behandelt werden sollen, so bitten wir Sie auch, uns Ihre Wünsche für derartige, von unsrer Abteilung zu veranlassende gemeinsame Sitzungen übermitteln zu wollen.

Die Einführenden:
Univ.-Prof. Dr. Heider, Innsbruck.
Univ.-Prof. Dr. von Dalla Torre, Innsbruck.
Gymn.-Prof. P. V. Gredler, Bozen.
Gymn.-Prof. P. M. Höllweger, Brixen.

Die Schriftführer:
Gymn.-Prof. P. Dr. Spechtenhauser, Meran.
Dr. A. Steuer, Innsbruck.

2. Schweizerische Naturforschende Gesellschaft.

Die 88. Jahresversammlung

findet bei Gelegenheit der Feier des 50jährigen Jubiläums der dortigen Naturforschenden Gesellschaft am 10., 11., 12. und 13. September 1905 in **Luzern** statt.

Das allgemeine Programm lautet:

Sonntag, den 10. September: Empfangsabend.
Montag, vormittags 9 Uhr: Erste Hauptversammlung.
Dienstag, vormittags und nachmittags: Sektionssitzungen.
Mittwoch, vormittags 8 1/2 Uhr: Zweite Hauptversammlung.

Für die Hauptversammlungen sind uns bereits folgende Vorträge zugesagt:

Prof. Dr. F. Zschokke, Basel: »Die Tiefenfauna des Vierwaldstätter Sees.«

Prof. Dr. A. Heim, Zürich: »Das Sentisgebiet« verschmolzen mit einer Demonstration des großen Reliefs.

Prof. Dr. H. Bachmann, Luzern: »Der Speciesbegriff« verbunden mit einer Ausstellung.

Gleichzeitig werden folgende Gesellschaften in Luzern ihre Jahresversammlung abhalten: 1) Schweizerische geologische, 2) Schweizerische botanische, 3) Schweizerische zoologische, 4) Schweizerische chemische, 5) Physikalische Gesellschaft Zürich.

Anfragen, Mitteilungen von Vorträgen usw. sind zu richten an

Den Jahresvorstand:
Präsident: Dr. E. Schumacher-Kopp, Luzern.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **Eugen Korschelt** in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Bibliographia zoologica

bearbeitet von Dr. **H. H. Field** (Concilium bibliographicum) in Zürich.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXIX. Band. 20. Juni 1905. Nr. 4.

Inhalt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. **Verhoeff**, Über Scutigeriden. (Schluß.) S. 105.
2. **Enderlein**, *Pringleophaga*, eine neue Schmetterlingsgattung aus dem antarktischen Gebiet. (Mit 5 Figuren.) S. 119.
3. **Enderlein**, Eine neue Copeognathe von den Falklands-Inseln. S. 126.
4. **v. Janicki**, Beutlercestoden der Niederländischen Neu-Guinea-Expedition. Zugleich einiges Neue aus dem Geschlechtsleben der Cestoden. (Mit 2 Figuren.) S. 127.
5. **Goldschmidt**, Notiz über *Branchiostoma elongatum* Sundevall. (Mit 1 Figur.) S. 132.
6. **Ramsch**, Die weiblichen Geschlechtsorgane von *Cypridina mediterranea*. (Mit 1 Figur.) S. 133.

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Über Scutigeriden.

5. Aufsatz.

Von Karl W. Verhoeff (Berlin).

(Schluß.)

Bei dieser Übersicht ist *Thereuopoda* im engeren Sinne gefaßt, d. h. nach Ausschluß der für *longicornis* gegründeten Gruppe *Orthothereua* (siehe unten).

Thereuopodina tenuicornis n. sp.

♂ von 24 1/2 mm Körperlänge.

1. Flagellum 76—85 gl. ohne Dornen. Tibialenddornen meist $\frac{1}{2}$, am 2. Beinpaar $\frac{0}{1}$. Die Ränder der 6. und 7. Stomaplatte sind nur mit spärlichen, winzigen Dörnchen besetzt, viel kleiner als die typischen Dornen. Sättel der 6. Stomaplatte mit jederseits 16—17 und im übrigen über 30 Dornen, der 7. Stom. mit 2—3 und im übrigen 25—27 Dornen jederseits. Neben den Dornen stehen etwas kürzere Stachelborsten, aber auch einige wenige einzelne kurze Stachelbörstchen, keine typischen feinen Tastborsten (wie sie bei *Podothereua* vorkommen). 15. Tergit

hinten vollkommen abgerundet. Am 2., 3. und 4. Beinpaar kommen am Femur oben und unten (hinten) $\frac{1}{13}$, $\frac{0}{11}$ und $\frac{3}{16}$ Dornen vor, an der Vorderfläche unten und der Oberkante gar keine.

Tarsus.	1. Tarsus.	2. Tarsus.
2. Beinpaar	16 gliedrig.	41 gl., zahlr. Zapfen in 2 Reihen, die hinteren in der Größe teilweise alternierend (bei *Podothereua* sind sie gleichmäßig kurz).
3. -	14 -	37 gliedrig.
4. -	11 -	39 gl., stumpfe, kurze Zapfen, die hinteren schwach gebogen u. in der Größe noch etwas alternierend.
6. -	9 gl., Dornen 3 + 2 + 2 und 6. Gl. mit 1 Dorn.	38 gliedrig.
7. Beinpaar	9 gl., 5 + 3 + 2 + 2 + 2 + 1 + 2 + 1 + 1 Dornen.	37 gliedrig.
8. Beinpaar	9 gl., Dornen 10 + 6 + 6 + 5 + 4 + 4 + 2 + 1.	36 gl., 4. Glied mit 1 Dorn.
9. Beinpaar	9 gl., Dornen 13 + 8 + 6 usw.	35 gl., Dornen 2 + 1.
10. Beinpaar	9 gl., Dornen 22 + 9 + 7 usw.	35 gl., 2., 3., 5., 7. Gl. mit je einem Dorn.

Bedornung der Tibia oben und unten:

6. $\frac{6}{0}$, 7. $\frac{22}{5}$, 8. $\frac{31}{4}$, 9. $\frac{41}{5}$, 10. Beinpaar $\frac{47}{9}$.

Die Farbe scheint bei dem einzigen mir vorgelegenen Stück etwas verblaßt zu sein: Beine und Unterfläche gelblich, Rücken schmutzig olivenfarben, Rückenmitte und Sättel aufgehellt, die Seiten der Tergite, namentlich hinten etwas dunkler.

Die verwandtschaftliche Stellung dieser Form läßt sich natürlich erst dann vollständiger bestimmen, wenn mehr Individuen vorliegen und namentlich auch das ♀ bekannt wird.

Vorkommen: »Panachnoll, Süd-Ceylon, Mai 1889« Nr. 1452 des Berliner zoologischen Museums, Abteilung N.

Orthothereua mihi.

Eine Gruppe *Orthothereua* gründe ich auf die anfangs als *Thereuonema* aufgefaßte »*Scutigera*« *longicornis* in dem von mir schon früher erörterten Sinne.

Orthothereua stimmt im übrigen mit *Thereuopoda* überein, unterscheidet sich aber auffallend durch den im Verhältnis zum 2. Tarsus

schwach gegliederten 1. Tarsus, wie die folgende Übersicht zeigen mag, auch betone ich, daß das 1. Tarsobasale im Verhältnis zu den übrigen Gliedern des 1. Tarsus viel länger ist als bei *Thereuopoda*, ein Umstand, welcher *Thereuopoda*-Praematurus und Pseudomaturus auch schon deutlich als von *Orthothereua* verschieden erkennen läßt. Die mir vorliegenden Stücke von *longicornis* haben leider ihre Antennen eingebüßt, so daß in dieser Hinsicht eine Lücke auszufüllen bleibt, was z. T. auch noch für die Beine gilt.

Thereuopoda mihi.

Tarsus des 1. Beinpaares mit 20 bis 28 + 47—63 Gliedern,
des 2. B. mit 18—27 + 45—55,
- 3. B. mit 16—23 + 42—59,
- 4. B. mit 14—19 + 38—46,
5. B. mit 11—17 + 40—45,
- 6. B. mit 11—24 + 32—42,
- 7. B. mit 12—16 + 34—42,
- 9. und 10. B. 11—15 + 40 bis 48 Gliedern.

1. Tarsobasale des 13. Beinp. mit 29—65 Dornen an der Hinterfläche.

Orthothereua mihi.

Tarsus des 1. Beinpaares mit 18 und 51 Gliedern,
des 2. B. mit 13 + 48,
- 3. B. mit 12 + 43,
- 4. B. mit 11 + 43,
- 5. B. mit 9 + 39,
- 6. B. mit 9 + 41,
- 7. B. mit 8 + 39,
- 9. und 10 B. mit 7—10 + 37 bis 39 Gliedern.

1. Tarsobasale des 13. Beinp. an der Hinterfläche m. etwa 15 Dorn.

Während die Gliederung des 2. Tarsus also durchschnittlich in den Bereich der Zahlen von *Thereuopoda* fällt, weist der 1. Tarsus durchgehends niedere Zahlen auf. Vielleicht läßt sich *Orthothereua* auch als Untergattung von *Thereuopoda* behandeln.

Die Gattungen der Thereuonemini mögen durch folgenden Schlüssel kurz unterschieden werden:

A. Tergite mit zahlreichen, nadelartigen Haaren bekleidet.

1. *Thereuonema* Verh.

B. Tergite entweder ganz ohne Haarspitzen oder mit kurzen dörnchenartigen . . . . C.

C. Tergite ganz ohne Haarspitzchen, aber mit zahlreichen Dornen und kleinen Stachelborsten.

2. *Tachythereua* Verh.

D. Tergite mit kurzen, aber deutlichen Haarspitzchen in großer Anzahl übersät. E.

E. Wenigstens die hinteren Tergite (15. und 6. 7. Stomaplatte) an den Rändern mit deutlicher kräftiger Dornensäge besetzt . . G.

F. Die Ränder des 15. Tergit und der 7. Stomaplatte sind nur mit spärlichen zerstreuten Dörnchen besetzt. . . . . L.

G. Grundglieder am Gonopoden-Syntelopodit des ♀ parallelseitig, der Tarsus am 2.—5. Beinpaar mit 9—12 + 29—33, am 6. und 7. Beinpaar mit 9—10 + 27—31 Gliedern.

3. *Allothereua* Verh.

H. Grundglieder am Gonopoden-Syntelopodit des ♀ von grund- nach endwärts entschieden erweitert . . . . I.

I. Tarsus am 2.—5. Beinpaar mit 9—13 + 39—48, am 6. und 7. B. mit 8—9 + 39—41 Gliedern.

4. *Orthothereua* m.

K. Tarsus des 2.—5. Beinpaares mit 11—27 + 38—59, am 6. und 7. B. mit 11—14 + 32—42 Gliedern.

5. *Thereuopoda* Verh.

L. Tarsus des 2. und 3. Beinpaares 14—16 + 37—41 gliedrig. Sättel der 6. Stomaplatte bedornt, Präfemur des 2.—4. Beinpaares unbedornt.

6. *Thereuopodina* m.

M. Tarsus des 2. und 3. Beinpaares 19 + 49—50 gliedrig, Sättel der 6. Stomaplatte unbedornt, Präfemur des 2.—4. Beinpaares vorn mit einer Dornensäge innerhalb der Borsten-Kammreihe.

7. *Podothereua* Verh.

* * *

Thereuopoda mihi.

Th. flagellifera n. sp.

Körperlänge des ♂ 23 mm. 1. Flagellum mit Dörnchen in der Grundhälfte, 52 und 56 gliedrig, alle Glieder entschieden breiter als lang, von den besonders ausgezeichneten abgesehen. 2. Flagellum 125 gliedrig. Der 1. Nodulus sehr deutlich, scharf abgesetzt, 2. Nodulus ebenfalls deutlich genug, so lang wie $2^1/_2$ vorhergehende Glieder und viel breiter als das nachfolgende Glied. 4. Flagellum noch sehr lang und vielgliedrig.

Rücken hoch gewölbt, namentlich in der Mitte steil. Körper und Beine schmutzig gelb, Tergite braun, in der Mitte etwas schmutzig gelb aufgehellt, Sättel dunkelbraun. 4. Stomaplatte am Rande, von außen gesehen, deutlich zweimal ausgebuchtet. Tergite jederseits von der Mitte mit einem grubenartigen Quereindruck, auf der 4. Stomaplatte sind jederseits 2 solcher Eindrücke zu finden.

6. und 7. Stomaplatte nur neben den Dornen mit Tastborsten, die Dornen bilden an den Rändern eine dichte Säge. Sättel an der 7. Stomaplatte jederseits mit 12—13 Dornen, an der 6. mit 26—28.

Tarsus.	1. Tarsus.	2. Tarsus.
1. Beinpaar	20gliedrig.	49gl., mit 2 Reihen kurzer, leicht gebogener Zapfen, an Größe ziemlich gleichmäßig fortlaufend.
2. -	18 -	46 gl., ebenso, Hinterzapf. wenig größer als die Verderzapfen.
3. -	16 -	43 gl., 2 Reihen kurzer Zapfen.
4. -	14 -	—
5. -	13gl., ohne Dornen.	—
6. -	11gl., 4 + 2 Dornen und 4 Glieder mit 1 Dorn.	—
7. Beinpaar	13gl., 6 + 1 + 3 + 1 + 3 + 1 + 2 + 1 + 1 Dorn.	34gliedrig.
8. Beinpaar	12gl., D. 8 + 5 u. a.	
9. -	12gl., Dornen 15 + 7 + 4 + 4 + 4 + 3 + 3 + 1 + 1.	40gl., 2 Reihen gerader, stumpf. Zapfen, die hinteren wenig länger als die kurzen vorderen.
10. Beinpaar	12gl., Dornen 16 + 7 + 7 u. a.	
11. Beinpaar	13 gl., Dornen 28 + 6 + 6 u. a.	
12. Beinpaar	13 gl., Dornen 36 + 9 + 7 usw.	40 gl., mit 2 Reihen gerader, kurzer und stumpfer Zapfen, an Größe wenig verschieden.
13. Beinpaar	16gl., Dornen 34 + 12 u. a.	—
14. Beinpaar	10gliedrig.	74 gl., 2 Reihen Zapfen, ebenso.
15. -	am Tarsus reichlich bedornt.	

Bedornung:	Präfemur		Femur		Tibia	
	oben	unten	oben	unten	oben	unten
1. Beinpaar	0	0	12	0	0	0
2. -	0	0	18	0	0	0
3. -	0	0	28	—	0	0
4. -	0	0	24	0	0	0

Die Bedornung der Tibia ist oben und unten durch einen Bruch ausgedrückt folgende: 5. Beinpaar $\frac{12}{4}$, 6. B. $\frac{23}{2}$, 7., 8. B. $\frac{\text{viele}}{6}$, 9. B. $\frac{\text{viele}}{10}$; unten befinden sich an der Tibia des 10. B. 18, des 11. B. 30 Dornen, am 12.—14. sind oben und unten zahlreiche Dornen anzutreffen.

Die Genital- und Postgenitalzapfen zeigen sich gut entwickelt, aber ohne namhafte Besonderheit.

Tibialstachel am 1.—3. B. $\frac{0}{1}$ vom 4. an $\frac{1}{2}$.

Vorkommen: Das einzige ♂, welches ich untersuchen konnte, stammt aus Ceylon von »Palgoda Lake«.

Th. decipiens n. sp.

Körperlänge des ♂ 41 mm, Länge von Präfemur + Femur des 15. Beinpaares 29½ mm, der Antennen 75 mm.

1. Flagellum 76gliedrig, die meisten Glieder sind breiter als lang, viele aber sind so lang als breit und einige in der Endhälfte sogar deutlich länger als breit. [Hierdurch unterscheidet sich diese Art von allen andern bisher von mir untersuchten *Thereuopoda*-Arten, aber auch von *Podothereua*.] Nodale mehr als dreimal länger als breit, so lang wie drei vorhergehende Glieder, von denen das 1. und 2. wenig breiter als lang sind, das 3. etwas länger als breit. 3.—31. und 33.—36. Glied mit Dornen an der Hinterfläche und zwar meist einer, am 3.—6., 8., 9., 11.—13., 15., 17.—22. Gl. mit zwei Dornen. Die Glieder des 2. Flagellum, wenigstens in der Grundhälfte desselben sind fast alle entschieden breiter als lang, manche 2—3 mal breiter. (Einen Nodulus habe ich nicht bemerkt.)

Unterfläche grau, Rücken braun, an den Tergiten die Sättel und ein feiner Saum des Seiten- und Hinterrandes graugelblich, Beine gelblichbraun, Femur an mehreren der hinteren Beinpaare mit zwei breiten verwaschenen Ringzeichnungen. Rückenmitte hoch und steil gewölbt. Seitenrand der 1. Stomaplatte gerade, der 2., 3. und 5. einmal, der 4. zweimal tief eingebuchtet, der 6. und 7. einmal leicht gebuchtet. Der Hinterrand der Stomaplatten springt in der Mitte mit den Sätteln auffallend weit nach hinten vor, so daß diese Platten, von oben gesehen, dreieckig-abgerundet nach hinten vorgezogen erscheinen, auch ist der Hinterrand jederseits außen von den Sätteln leicht eingebuchtet.

Stomata mit langem Spalt. Genitalzapfen fast doppelt so lang als die postgenitalen.

Tarsus.	1. Tarsus.	2. Tarsus.
1. Beinpaar	28gliedrig.	63gl., zahlreiche Gl. mit zwei geraden, stumpfen Zapfen.
2. -	27 -	55gliedrig, ebenso.
3. -	23 -	54 - -
4. -	19gl. ohne Dornen.	38gl., mit 2 Reihen kurzer Zapf.
6. -	14gl. Dornen 8 + 4 + 3 und 13 Gl. mit je 1 Dorn.	32gl., ebenso.
8. Beinpaar	14gl., 36 + 11 + 10 + 7 + 2 + 2 und mehrere Gl. mit 1 Dorn.	42gl., ebenso, aber 5 Gl. mit je 1 Dorn.

10. Beinpaar 14 gl., Dornen 35 + 14 + 12 u. a. (Vorderfl. des 1. Gl. ohne Dorn.)	48 gl., die letzten Gl. vor dem Tarsofinale auffallend stark geschwungen, 1.—12. Gl. mit je 1 D.
11. Beinpaar 14 gl., Dornen 72 + 20 + 16 + 13 u. a. (1. Glied außerdem noch mit etwa 30 Dornen an der Vorderfläche.)	42 gl., Zapfen sehr klein u. kurz, in den dichten Bürsten der Sohle schwer erkennbar, 1., 3., 5., 7., 8. Gl. mit Dorn. (Teilweise auffallend geschweift eingekeilte Glieder.)
13. Beinpaar 13 gl., Dornen 65 + + 17 u. a.	55 gl., 8 Glieder mit je 1 Dorn.

Tibialstachel am 1.—3. Beinpaar $\frac{0}{2}$, weiterhin $\frac{1}{2}$.

Vorkommen: Vorderindien, Pongoor Nr. 2015 des Berliner zoologischen Museums.

Dieses Stück hatte auch schon E. Haase bei seiner Bearbeitung der indisch-australischen Chilopoden vorgelegen und war von ihm als »*longicornis*« bestimmt worden, ebenso wie diejenigen, welche ich selbst als *longicornis* beschrieben habe. Da er meine *Thereuopoda nana* gleichfalls als *longicornis* erklärt hat, so befanden sich unter seiner »*Scutigera longicornis*« allein nach den Objekten des Berliner Museums drei Arten (aus zwei Gattungen).

Th. nana n. sp.

Praematurus ♂ von 17 mm Körperlänge und Pseudomaturus ♀ von 20½ mm Körperlänge, beide am 1. Flagellum 71 gliedrig ohne Dornen, 1. Nodulus sehr deutlich, so lang wie drei vorhergehende Glieder. Der 2. Nodulus fehlt. Nodale so lang wie 4 vorhergehende Glieder, sonst alle Glieder des 1. Flag. entschieden breiter als lang. 2. Glied des 1. Flagellum mit 6 Haarringen. Seiten- und Hinterränder der Stomaplatten dicht gesägt-bedornt, auch innen auf der Fläche ist die zerstreute Bedornung reichlich, namentlich im paramedianen Gebiet. Tastborsten neben den Dornen fein, vereinzelt nur sehr wenige.

Bedornung der Sättel an der

7. Stomaplatte	♀ 3 + 10	♂ 4 + x.
6.	-	- 23 + 21	- 14 + 13.
5.	-	- 20 + 23.	

Grundglieder am Gonopoden-Syntelopodit des ♀ stark nach endwärts erweitert. Subanalplatten des ♀ mit einem Fortsatz stark nach hinten vorragend, derselbe ist zitzenförmig und reichlich mit Stachelborsten besetzt, welche meist spitz auslaufen, während die hintersten am Ende abgerundet sind. (Grabvorrichtung!) Tibialstachel am 1.—4. Beinpaar $\frac{0}{1}$, an den übrigen vorhandenen $\frac{1}{2}$.

Tarsus. 1. Tarsus.	2. Tarsus.
♂ 1. Beinpaar 19gliedrig.	41gl., 16.—36. Gl. mit gebog. Vorderzapfen, kleiner als die hinteren. Hinterzapfen am 16., 18. bis 37. Gl. alle gebogen, von grundwärts, wo sie dünn sind und lang, nach endwärts immer dicker und gedrungener werdend. Keine alternierende Anordnung.
3. - 11 - Am 1. Tarsobasale ist innen die Anlage einer Teilung in 2—3 Gl. für die nächste Stufe zu erkennen.	37gl., vom 10.—33. Gl. Hinterzapfen, vom 15.—32. Vorderzapf., ähnlich wie am 1. Beinpaar.
4. Beinpaar 10gliedrig.	35gliedrig.
7. - 10gl., 2. Gl. unten am Ende mit spitzem Dorn.	32 -
8. Beinpaar 9gl., 1—8. Glied unten am Ende mit spitzem D.	33 -
14. Beinpaar 9gl., Dornen 14 + 5 + 4 + 3 + 4 + 3 + 3 + 2 + 2.	32gl., 1.—7. Gl. mit spitzem D., 19.—31. Gl. mit je 2 kurzen, geraden, deutlichen Zapfen.
♀ 6. Beinpaar 13gl., mehrere Gl. am Ende unten mit Dorn.	31gl., mit Zapfen ohne Dornen.
8. Beinpaar 9gl., 2.—6. Gl. mit spitzem Dorn.	39gliedrig, ebenso.
11. Beinpaar 11gl., 2.—10. Gl. unten am Ende mit 1—2 Dorn.	37 - -
12. Beinpaar 10gl., wie vorher.	37gl., 8 Glieder mit 1—2 spitzen Dornen.
14. - 12gl., alle Glieder außer dem letzten neben andern Dornen unten am Endrande mit einem längeren, spitzen Dorn.	40gliedrig, ebenso.

Bedornung:	Präfemur		Femur		Tibia	
	oben	unten	oben	unten	oben	unten
♂ 7. Beinpaar	0	0	0	1	6	0
8. -	0	0	2	1	7	0
14. -	0	17	23	25	viele	0
♀ 6. -	0	0	4	0	9	0
8. -	0	0	14	0	11	0
11. -	0	0	19	4	viele	0
12. -	0	5	21	19	viele	6
14. -	0	28	18	17	viele	8

Vorkommen: 2 Stück wurden von Grabowsky auf Borneo gesammelt, das j. ♂ bei Barabei, Juli 1883 (Nr. 1099), das andre Dezember 1881 bei Intang (Nr. 1100), beide sind verblaßt, so daß ich über die Färbung lieber gar nichts angeben will.

Diese beiden Formen sind, wie schon gesagt, unreif, doch muß das ♀ nach dem, was über seine Subanalplatten gesagt wurde, schon zu Pseudomaturus gehören, woraus mit Bestimmtheit geschlossen werden kann, daß diese *Thereuopoda*-Art im Reifezustand von verhältnismäßig geringer Größe ist. Darauf weist auch der Inhalt des Eierstockes, denn es finden sich neben zahlreichen Eizellen verschiedener Größe auch bereits eine Anzahl mit bloßem Auge schon deutlich erkennbarer Eierchen.

Am 1. Beinpaar des jungen ♂ finden sich in der Borstenreihe vorn am Präfemur 10 kleine Dörnchen. Da dieses Tier knapp vor einer Häutung stand und das neue Hautskelett schon angelegt durchschimmert, so konnte ich feststellen, daß im nächsten Stadium an diesem Präfemur 16 durchschnittlich auch größere Dörnchen in der Borstenreihe auftreten.

Anmerkung: Durch die Gliederzahl des 1. Flagellum und die Bedornung der Beine ist *Th. nana* von *rubrolineata* und *amokiana* leicht zu unterscheiden. *Th. clunifera*, *multidentata* und *decipiens* weichen schon durch die viel bedeutendere Größe und höhere Tarsengliederzahl beträchtlich ab, mehrere dieser Arten auch durch die Gestalt der Subanalplatten des ♀. Zu *Orthothereua* (*longicornis*) kann *Th. nana* schon deshalb nicht gehören, weil sie in dem Zahlenverhältnis der Glieder des 1. und 2. Tarsus (immer unter Berücksichtigung des Pseudomaturus) sich an *Thereuopoda* anschließt. Sie besitzt nämlich ungefähr die gleiche Gliederzahl des 1. Tarsus wie *longicornis*, aber am 2. Tarsus viel weniger Glieder als dieser.

Thereuopoda clunifera (Wood).

Ein ♀ aus Japan von 31 mm Lg. mit hoch gewölbtem Rücken, welches der Stufe Pseudomaturus angehört, besitzt folgende Merkmale:

1. Beinpaar:	Tarsus	20 gliedrig	+	46 gliedrig	
2.	-	12	-	42	-
3.	-	13	-	41	-
5.	-	9	-	37	-
7.	-	9	-	34	-

Dornen 9 + 2 + 2 + 2 + 2 + 2 + 1 + 1.

12.	-	11 gliedrig		44 gliedrig

Dornen 17 + 7 + 7 + 6 u. a. 1., 3., 5. Gl. mit 1 Dorn.

Tergitränder deutlich gesägt-bedornt.

Tibialstachel am 1. B. $\frac{0}{2(1)}$, 2. B. $\frac{(1)}{2}$, vom 3. an $\frac{1}{2}$.

In der Borstenreihe vorn am Präfemur des 1. Beinpaares stehen ungefähr 48 Dornen, oberhalb keine.

Microthereua n. subg. zu *Thereuopoda*.

Thereuopoda s. str. (vgl. oben die Übersicht) unterscheidet sich von *Microthereua* folgendermaßen:

Untergattung *Thereuopoda*.	Untergattung *Microthereua*.
Tarsus des 1. B. **20**—28 + **47** bis 63 gl., des 2. und 3. B. 16 bis 27 + **42**—59 gl., des 4. B. 14 bis 19 + 38—46 gl., 6.—8. B. 10 bis 24 + 32—47 gliedrig.	Tarsus des 1. B. **17** + **39** gl., des 2. und 3. B. 10—15 + **34** bis **36** gl., des 4. B. 11 + 34 gl., 6. bis 8. B. 9—10 + 32 gliedrig.
Femur des 1.—4. B. namentlich an der Oberkante mehr oder weniger bedornt.	Femur des 1.—4. B. unbedornt.
1. Tarsobasale des 13. B., von hinten gesehen, mit 29—65 Dornen besetzt.	1. Tarsobasale des 13. B. hinten mit 11 Dornen.
Formen von 27—40 und mehr mm Länge im Reifestadium.	22—23 mm lg. im Reifestadium.

Im übrigen stimmen beide Gruppen überein. *Microthereua* nähert sich *Thereuopodina*.

Thereuopoda (*Microthereua*) *chinensis* n. sp.

Maturus 22½ mm Körperlänge ♀.

1. Flagellum 62 und 70 gliedrig.

Rücken nur mäßig gewölbt, grün, mit graugelblicher, auch über die Sättel ausgedehnter Mittelbinde. Beine graugelblich, am Präfemurrande, dem Tibiagrund und namentlich dem Femur grün gezeichnet.

5.—7. Stomaplatte im Innern reichlich bedornt, neben den Dornen stehen feine einfache Tastborsten und nur wenige vereinzelte gegen den Vorderrand zu. Dornen stehen auf den Sätteln an der

5. 19 + 20, 6. 19 + 19, 7. Stomaplatte 15 + 16.

Das 15. Tergit ist hinten ziemlich dicht gesägt-bedornt. Ränder der 6. und 7. Stomaplatte seitwärts und hinten gesägt-bedornt, der 5. hinten gesägt, seitlich nur zerstreut bedornt.

Bedornung:	Präfemur		Femur		Tibia	
	oben	unten	oben	unten	oben	unten
5. Beinpaar	0	0	0	0	0	0
6. -	0	0	0	0	1	0
8. -	0	1	8	0	16	0
9. -	0	1	10	1	35	0
12. -	0	19	20	9	51	2
13. -	0	18	27	10	52	5
14. -	0	22	33	15	53	8
15. -	0	35	34	9	28	14

Tarsus. 1. Tarsus.	2. Tarsus.
1. Beinpaar 17gliedrig.	39gl., 9., 11.—15., 17., 19., 21., 23., 25., 27., 29., 31., 33. Gl. mit kräftigem, gebogenem Hz. (9., 11. bis 15. schwächer), 11.—16., 19. bis 33. Gl. mit Vz. schwächer als die hinteren.
2. - 15gliedrig.	36gl., 8., 9., 12., 13., 15.—31 Gl. mit Vz., 9., 10., 12.—16., 18., 20. bis 22., 24., 26., 28., 30., 32. mit Hz., größer als die vorderen, aber beide kleiner als am 1. Beinpaar.
3. - 10gl.	34gliedrig, ähnliche Zapfen.
4. - 11gl.	34gliedrig.
5. - 10gl.	
7. - 9gl. 8 Glieder mit je 1 Dörnchen.	32gliedrig, mit 2 Reihen kurzer, stumpfer, etwas gebogener Zapfen.
8. Beinpaar 10gl., Dornen: 2 + 2 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1.	
9. Beinpaar 9gl., Dornen: 3 + 2 + 2 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1.	33gliedrig, mit 2 Reihen kurzer Zapfen.
12. Beinpaar 11gl., Dornen: 8 + 5 + 5 + 4 + 3 + 3 + 2 + 2 + 2.	34gliedrig.
13. Beinpaar 11gl., Dornen: 11 + 5 + 5 + 4 + 3 und 6 Gl. mit je 2 Dornen.	35gliedrig, 17.—35. Glied mit meist 2 gleich kurzen Zapfen.
14. Beinpaar 12gl., Dornen: 7 + 8 + 5 u. a.	37gliedrig, ähnliche Zapfen.
15. Beinpaar mit reichlich bedorntem Tarsus.	

Subanalplatten des ♀ $2^2/_3$mal länger als breit, hinten dreieckig-abgerundet, reichlich mit Stachelborsten besetzt, welche spitz sind, die

hinteren aber stumpf. Im Genitalsinus des ♀ liegt oben eine häutige, dicht mit spitzen kurzen Nadelstiftchen besetzte Platte. Receptacula seminis sehr groß, flaschenartig, mit langem Halse, dicht gefüllt mit einer zähen verfilzten aus ungemein langen Fäden bestehenden Samenmasse.

Besonders ausgezeichnet sind die Vorderflächen der Präfemora des 1.—4. Beinpaares, indem dieselben nicht nur zahlreiche Dörnchen in der kammartigen Borstenreihe führen, sondern .auch noch eine zerstreute Gruppe mit Borsten vergesellschafteter Dörnchen oberhalb der Borstenreihe in der Präfemur-Grundfläche. An Dörnchen finden sich folgende:

1. Beinpaar[6]	in der Reihe	29,	oberhalb	16,
2.	- - - -	28,	-	13,
3.	- - - -	22,	-	3,
4.	- - - -	13,	-	0.

Vorkommen: Das untersuchte ♀ stammt von Macao in Südchina, 8. X. 1898 gesammelt von Lehmann.

Anmerkung 1: Diese Form kann leicht mit *clunifera* verwechselt werden und war ich anfänglich auch der Meinung, es mit einer Entwicklungsform dieser Art zu tun zu haben. Die Beschaffenheit des Präfemur der vorderen Beinpaare zeigte mir aber, daß diese Auffassung nicht möglich sei und mindestens eine Unterart angenommen werden müsse. Die Beschaffenheit der Geschlechtsprodukte zeigte dann, daß ein vollkommen entwickeltes Tier vorlag, dessen Merkmale allerdings sehr an unreife Stücke von *clunifera* erinnern. *Th. chinensis* nimmt somit eine phylogenetisch primitive Stellung ein.

Anmerkung 2: Das mittlere und hintere Drittel des Rumpfes dieser *Thereuopoda* enthielt eine 11—12 mm lange, mit zahlreichen, dornenartigen Haaren besetzte Dipteren-Larve, welche Darm und Geschlechtsdrüsen größtenteils zerstört hatte. Trotzdem konnte ich noch eine Anzahl, mit bloßem Auge gerade noch erkennbarer Eierchen nachweisen, während die Entwicklung größerer, nach dem Inhalt der Receptacula zu schließen, erwartet werden konnte, aber jedenfalls durch den Parasiten verhindert wurde.

Lassophora n. g.

Gehört zu den Scutigerini und ist bisher die einzige, mit *Scutigera* (in meinem Sinne) näher verwandte Gattung, deren Unterscheidungsmerkmale durch folgende Übersicht ausgedrückt werden mögen:

---

[6] *Thereuopoda clunifera* aus Japan besitzt an Dornen bei Maturus an der Präfemur-Vorderfläche:

2. Beinpaar	in der Reihe	41,	oberhalb	0,
3.	- - - -	23,	-	0.

Scutigera.	*Lassophora.*
Am Tarsus, namentlich der vorderen Beinpaare, stehen große Hinterzapfen von gleicher Größe und mehr oder weniger regelmäßig alternierender Anordnung, wobei keine kleineren Zwischenzapfen vorkommen, sondern an deren Stelle angepreßte Sohlenhaare.	Am Tarsus dieser Beinpaare alternieren große und kleine Zapfen, wobei auch die kleineren noch sehr deutlich sind, stumpf, aber etwas hakig gebogen.
Borstenreihe vorn am Präfemur des 1. und 2. B. *ohne* Dornen.	Borstenkammreihe vorn am Präfemur des 1. und 2. Beinpaares mit 13—16 Dornen besetzt.
5. Stomaplatte an der inneren Fläche, auf den Sätteln und am Rande *bedornt*, im übrigen innen mit einfachen Tastborsten, und zwar sind diese um so zahlreicher, je weniger Dornen vorkommen. (Bei denjenigen Entwicklungsformen, welchen die Dornen der Tergite noch fehlen, ist die Beborstung sehr gleichmäßig.)	5. Stomaplatte am Rande spärlich bedornt, innen ganz unbedornt, aber mit Stachelborsten besetzt, welche auch an der 6. u. 7. vorkommen.
Körper hellfarbig, am Rücken können drei mehr oder weniger ausgeprägte Längsbinden auftreten. Beine hellfarbig.	Körper und Beine dunkelfarbig, (dunkelblau).

Lassophora madagascariensis n. sp.

Körperlänge 17 mm.

1. Flagellum 49—50gliedrig, die meisten Glieder sehr breit. 1. Nodulus deutlich ausgeprägt.

6. und 7. Stomaplatte im Innern recht spärlich bedornt, und zwar mit 4—5 Dornen jederseits, Sättel an der 6. und 5. unbedornt, an der 7. mit 3—4 Dornen jederseits, 6. und 7. Stomaplatte außen lose bedornt, hinten etwas stärker, und zugleich stehen an den Rändern neben den Dornen auch Stachelborsten. Kurze Haarspitzchen der Tergite zahlreich und deutlich, die meisten sehr kurz, einzelne hier und da etwas länger.

Die Stomata der 5.—7. Stomaplatte sind ganz nach *hinten* gerichtet. Beide Genitalzapfenpaare des ♂ lang und griffelartig, die vorderen etwas gebogen, die hinteren grundwärts etwas verbreitert. (Die Beine des einzigen Belegstückes sind sehr unvollständig, weshalb ich nur folgende Angaben machen kann:)

Tarsus.	1. Tarsus.	2. Tarsus.
1. Beinpaar	12gliedrig.	29—30 gl., Hinterzapfen am 7. bis 23. Gl., und zwar in der Größe derartig verschieden, daß am 7., 9., 11., 15., 19., 21., 22., 23. Gl. größere, an den andern zwischenliegenden kleinere stehen. Vorderz. am 6.—24. Gl. ebenfalls in der Größe teilweise alternierend.
2. -	11 -	29 gl., 6.—25. Gl. mit kräftigen, gebogenen, in der Größe teilweise etwas alternierenden Vorderzapfen (6. Gl. mit 2 Zapf. hintereinander). 8., 10., 12., 14., 16., 18., 20., 22., 24. Gl. mit kräftigen Hinterzapfen, durchschnittlich kaum größer als die vorderen, am 21. u. 23. kleinere Hinterzapfen.
4. -	9 -	29 gl., 5.—24. Gl. mit meist 2 Z., die Vorderzapf. kurz, stumpf, wenig gebogen, Hinterzapf. in der Größe alternierend.
11. -	7 gl., Dornen 9 + 2 + 3 + 1 + 2 + 2.	—

Tibialstachel $\frac{0}{1}$ am 1.—6. Beinpaar, $\frac{0(1?)}{2}$ am 11. Beinpaare.

Tarsalstachel sind vorhanden, und zwar einer am 4. zwei am 11. Beinpaar, während sie am 1. und 2. fehlen.

1.—6. B. an der oberen Kante und dem Unterrand unbedornt, am 11. Beinpaar finden sich Dornen am Präfemur $\frac{0}{8}$, Femur $\frac{9}{6}$, Tibia $\frac{15}{2}$. Die Borstenreihe vorn am Präfemur des 1. Beinpaares enthält 16, die des 2. Beinpaares 13 kurze, dicke Dörnchen.

Rumpf sehr dunkel mit heller Rückenmittelbinde und helleren Sätteln. Beine dunkelbläulich.

Es kann als wahrscheinlich gelten, daß, wenn vollständigere Stücke bekannt werden, sich noch weitere Charaktere für diese Gattung feststellen lassen.

Vorkommen: Das meiner Diagnose zugrunde liegende ♂ scheint ein Pseudomaturus zu sein, gesammelt von Hildebrandt in Zentral-Madagaskar.

Dieses Vorkommnis ist nach den bisherigen Feststellungen über

die geographische Verbreitung der Scutigeriden als ein auffallendes zu bezeichnen, da die zunächst verwandte Gattung *Scutigera* bisher innerhalb Afrikas nur von Natal nachgewiesen ist, während im tropischen Afrika die weit abstehenden Pselliophorinae, im orientalischen und überhaupt südasiatischen Bereich die Thereuonemini herrschen. Im Mittelmeergebiet kenne ich aus Syrien und Nordafrika zurzeit auch nur Thereuoneminen, möchte aber das Vorkommen echter Scutigeriden in diesen mediterranen Gegenden um so eher vermuten, als mir dieselben von verschiedenen griechischen Inseln und auch von Kreta bekannt sind.

* * *

Die Scutigeriden-Objekte des Berliner zoologischen Museums, welche ich jetzt fast vollständig durchgearbeitet habe [wobei etwa **40** Arten festgestellt werden konnten], eröffneten den Ausblick auf einen ganz ungeahnten und geradezu überraschenden Formenreichtum dieser Gruppe. Die in Wirklichkeit auf der Erde heimatenden Arten dürften mit der Zahl **300** nicht zu hoch geschätzt sein. Obwohl die Zunahme der Formenkenntnis auch die Anschauungen über die geographische Verbreitung in Zukunft sehr vervollständigen wird, kann doch so viel schon jetzt behauptet werden, daß die Scutigeriden in ihrer geographischen Verbreitung sich wesentlich anders verhalten als die nach dieser Richtung kürzlich von K. Kräpelin bearbeiteten Scolopendriden[7]. Kosmopolitische Arten scheinen überhaupt unter den Scutigeriden nicht vorhanden zu sein. Jedenfalls ist ihre Verbreitungsfähigkeit weit geringer als man das zunächst bei der Flüchtigkeit ihres Erscheinens, d. h. bei der außerordentlichen Geschwindigkeit des Laufes, annehmen möchte.

28. März 1905.

2. Pringleophaga, eine neue Schmetterlingsgattung aus dem antarktischen Gebiet.

10. Beitrag zur Kenntnis der antarktischen Landarthropoden[1].

Von Dr. Günther Enderlein, Berlin.

(Mit 5 Figuren.)

eingeg. 29. März 1905.

Durch Zucht gelang es Herrn Prof. Dr. E. Vanhöffen auf der Deutschen Südpolar-Expedition die Imago der interessanten Schmetterlingsraupe zu erzielen, die schon gelegentlich der Deutschen Südpolar-Expedition auf der Kerguelen-Insel gefunden und von mir in

---

[7] Vergleiche Supplementband der zoolog. Jahrbücher 1905, Festschrift für K. Möbius.

[1] Der 9. Beitrag findet sich im Zool. Anz. Bd. XXIX. 1905. S. 69.